



DON BOSCO
MISSION BONN



JAHRESBERICHT 2025

INHALT

- 2 IMPRESSUM
- 3 EDITORIAL

PROJEKTE WELTWEIT

- 4 **SCHUTZ**
Benin: Schutz und Perspektiven für junge Mütter
im Haus der Sonne
- 8 **HOFFNUNG**
Haiti: Bildung und Ernährung als Anker der Hoffnung
- 12 **HUMANITÄRE HILFE**
Myanmar: Nothilfe und Wiederaufbau nach dem Erdbeben
- 15 **NACHHALTIG WIRKEN**
- 16 **DON BOSCO MACHT SCHULE**
Jugendbegegnungen: Kraft, Wirkung und ein Hauch Magie
- 18 **PROJEKTE WELTWEIT**
- 20 **IM FOKUS**
Indien: Wirkungsvolle Projektarbeit

ENGAGEMENT KONKRET

- 22 **GEMEINSCHAFT ERLEBEN:**
Don Bosco im Austausch
- 24 **GELEBTES ENGAGEMENT**
Von einer ganz persönlichen Lebensreise mit Don Bosco
- 25 **DON BOSCO VOLUNTEERS**
Lernen, die Welt anders zu sehen

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- 26 **TRANSPARENZ IST OBERSTES GEBOT**
- 28 **QUALITÄT, INTEGRITÄT, KONTROLLE**
- 30 **JAHRESABSCHLUSS 2025**
- 32 **ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**
- 34 **LAGEBERICHT 2025**
Optimismus in herausfordernden Zeiten
- 35 **AUSBLICK 2026**
Innovationen stärken die Handlungssicherheit

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Unser Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation junger Menschen. Dies ist nur möglich, wenn auch die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen stimmen. Die Vernetzung mit anderen Organisationen und Institutionen ist sehr wichtig. Don Bosco Mission Bonn setzt sich in Bündnissen, Netzwerken und Verbänden auf nationaler wie internationaler Ebene für die Belange junger Menschen ein.



AG-Missionsprokuren



IMPRESSUM

Don Bosco Mission Bonn
Sträßchensweg 3
53113 Bonn

Telefon: +49(0)228 / 5 39 65-20
Fax: +49(0)228 / 5 39 65-65
E-Mail: info-bonn@donbosco.de
www.donboscomission.de

Redaktion: Katharina Schröder
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Nelson Penedo (V. i. S. d. P.)
Layout: dot.blue – communication design
Druck: gruen-gedruckt – eine Marke der
Schloemer & Partner GmbH
Auflage: 2.200 Exemplare

Juli 2026

BILDNACHWEISE

Daniel Morach/Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (15)
Harald Reusmann (3, 15, 24, 26, 27) · Hartmut Schwarzbach
(Titel, 4, 5, 6, 7, 23) · Jakob Anders (23, 34) · Jason Mulikita/
ich.tv (16) · Klaus D. Wolf (22) · Lisanne Kahlert (22)
Nic Hunecke/Tapehouse Production (22) · Nils Kahlert (23)
Nishant Ratnakar/ich.tv (26) · Peter Käser (14) · privat (24)
Reginald Junior Louissant/fairpicture (8, 9, 10)
Salesianer Don Boscos (13, 20, 21, 22, 23, 25)

Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien sind die Geschichten beispielhaft und die Namen durch die Redaktion geändert.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12089-2405-1001

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER, WAS GIBT IHNEN HOFFNUNG?

Für uns sind es die jungen Menschen selbst, denen wir tagtäglich in unserer Arbeit zur Seite stehen. Denn sie sind es, die uns zeigen, wie kraftvoll Hoffnung wirkt. Sie beweisen, wie wichtig der hoffnungsvolle Glaube an sie und wie wichtig das stärkende Mutmachen von Menschen an ihrer Seite für jede und jeden Einzelnen ist.



Don Bosco hat diese Haltung der Hoffnung für uns im 19. Jahrhundert geprägt und zahlreiche Menschen so dafür begeistert, dass daraus eine weltweite Bewegung gewachsen ist. Uns eint in dieser Gemeinschaft das Wissen, dass wir nicht allein sind. Wir werden gebraucht. Und wir können etwas bewegen. Gemeinsam. Mit Mut und dank unserer Hoffnung weichen wir den Herausforderungen unserer Zeit nicht aus, sondern begegnen ihnen. Gemeinsam. Weil wir gemeinsam stärker sind.

Vielleicht haben Sie das neue Gewand dieses Jahresberichts und unserer Website schon bemerkt. Sie sind sichtbarer Ausdruck dafür, wie wir als Don Bosco in Deutschland den gemeinsamen Weg noch konsequenter gehen. So bündeln wir unsere Kräfte und machen unsere Projekte noch wirksamer. Unter der Marke „Don Bosco“ arbeiten wir eng zusammen und hoffen auch Sie, liebe Engagierte, dabei an unserer Seite zu haben. Denn die jungen Menschen, die unsere Hoffnungsträger sind, stehen vor großen Herausforderungen. Sie brauchen uns. Lassen Sie uns ihnen vereint in klarer Haltung und einem eindeutigen Wertekompass zu ihrem eigenen Weg verhelfen.

Was Sie mit uns im vergangenen Jahr für junge Menschen in Benin, auf Haiti und in Myanmar bewegt haben und wie junge Deutsche als Volunteers und Schülerinnen und Schüler Hoffnung in die Welt tragen, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße

Bruder Jean Paul Muller SDB
Missionsprokurator

Dr. Nelson Penedo
Geschäftsführer



DON BOSCO

Benachteiligten jungen Menschen weltweit eine neue Perspektive geben. Alles tun, damit ihr Leben gelingt – dafür steht Don Bosco. In mehr als 130 Ländern der Welt gibt es Don Bosco Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen in Not helfen. Insbesondere Straßenkinder und junge Menschen, die Gewalt, Ausgrenzung und Ausbeutung erlebt haben, bekommen hier ein neues Zuhause und erfahren Anerkennung und Gemeinschaft, egal welcher Konfession, welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe oder Herkunft sie sind.



» BENIN: SCHUTZ UND PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MÜTTER IM HAUS DER SONNE

Seit dreißig Jahren steht Don Bosco benachteiligten jungen Menschen in Benin zur Seite. In mittlerweile 14 Einrichtungen schafft Don Bosco Orte der Hoffnung, an denen Kinder, Jugendliche und Familien wieder nach vorn blicken können. In Cotonou begleiten die Don Bosco Schwestern insbesondere Mädchen und junge Frauen, die Gewalt, Ausbeutung und Ausgrenzung erleben.

Der westafrikanische Staat Benin gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Familien kämpfen täglich ums Überleben. Armut, Hunger, mangelnde Gesundheitsversorgung und fehlende Bildungschancen bestimmen ihren Alltag. Besonders Mädchen sind von den Folgen betroffen.

ALLTAG ZWISCHEN ARMUT UND AUSBEUTUNG

Auf dem großen Dantokpa-Markt in Cotonou arbeiten zahlreiche Kinder und Jugendliche.

Mädchen tragen schwere Lasten durch dichtes Gedränge und verkaufen Waren. Manche der Mädchen sind Opfer von Menschenhändlern geworden, die ihren Eltern falsche Versprechungen für eine bessere Zukunft der Kinder gemacht haben. Statt zur Schule zu gehen, werden sie gnadenlos ausgebeutet und sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Die Kinderarbeiterinnen verbringen den ganzen Tag auf dem Markt bis in die Nacht hinein. Ein Zuhause haben sie oft nicht. Viele erleben Gewalt und sexuelle Übergriffe, manche verschwinden über Nacht spurlos. „Ausbeutung,

Gewalterfahrungen und ungewollte Schwangerschaften – die meisten der Mädchen, die zu uns kommen, haben Schlimmes erlebt“, erklärt Schwester Johanna Denifl, Leiterin der Don Bosco Einrichtung in Cotonou.

FRÜHE SCHWANGERSCHAFTEN IN COTONOU

Für viele Mädchen scheint eine Beziehung der einzige Ausweg aus Armut und schwierigen Lebensverhältnissen. Doch nicht selten endet diese Hoffnung in einer ungewollten Schwangerschaft. In Cotonou haben frühe Schwangerschaften ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen. Nach offiziellen Angaben kommt es jährlich zu über 2.000 Teenager-Schwangerschaften, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Die jungen Mütter tragen meist die alleinige Verantwortung für das Kind und erfahren Ablehnung von ihrer Familie. Die meisten sind ganz auf sich allein gestellt – so auch Delfine.

Delfine ist erst 15 Jahre alt, als sich ihr Leben schlagartig ändert. Zunächst versucht sie, die Schwangerschaft zu verbergen. Ihre Mutter reagiert wütend und enttäuscht, als sie davon erfährt. Delfine verliert den Rückhalt ihrer Familie, den sie in dieser Situation dringend gebraucht hätte. Ihr Freund verschwindet ebenfalls und übernimmt keine Verantwortung für sie oder das gemeinsame Kind. Nach der Geburt ihres Sohnes Gedeon lebt Delfine zunächst bei der Mutter ihres ehemaligen Freundes. Sie verkauft Getränke, um über die Runden zu kommen. Doch der Alltag bleibt schwierig: Sich um ein Baby kümmern, Geld verdienen und eine Zukunft aufbauen – allein scheint das kaum möglich.

EIN HAUS VOLLER HOFFNUNG

Schließlich wird Delfine durch das Jugendamt an das Maison du Soleil von Don Bosco vermittelt. Das „Haus der Sonne“ bietet minderjährigen Müttern und ihren Babys ein sicheres Zuhause und ist die einzige Einrichtung dieser Art in Cotonou. Aktuell finden hier 13 junge Frauen Schutz, umfassende Begleitung und die Chance auf einen Neuanfang. Neben Unterkunft und medizinischer Versorgung

erhalten die Mädchen psychologische und soziale Unterstützung. Viele wurden Opfer von sexueller Gewalt, Inzest oder Zwangsheirat und müssen schlimme Erfahrungen verarbeiten. Besonders wichtig ist eine Perspektive für die Zukunft: Das „Haus der Sonne“ arbeitet eng mit dem benachbarten Berufsbildungszentrum von Don Bosco zusammen, wo auch junge Mütter eine Ausbildung machen können – etwa als Bäckerin, Köchin oder in der Seifenherstellung.

„Viele Mädchen setzen große Hoffnungen in einen Freund. Sie kommen aus armen und schwierigen Verhältnissen. Denen wollen sie entfliehen.“

Sr. Johanna „Hanni“ Denifl

Auch Delfine absolviert dort eine Ausbildung zur Köchin. Während sie lernt und praktische Erfahrungen sammelt, wird ihr mittlerweile zweijähriger Sohn nur wenige Schritte entfernt gut betreut. „Zuhause war es schwierig, mit meinem Kind zu leben und zu arbeiten.“



Delfine hat im Haus der Sonne neue Kraft geschöpft und blickt wieder optimistisch in die Zukunft.



„Vidomegons“ werden sie genannt: Mädchen, die in Benin als Marktmädchen ausgebeutet werden und tagtäglich schwere Lasten transportieren.

Hier bei den Schwestern ist das kein Problem,“ erzählt sie. Besonders die Gemeinschaft gibt ihr Kraft: „Ich bin sehr gern hier zusammen mit den anderen Mädchen. Wir haben alle das gleiche Schicksal – das verbindet uns.“ Die Don Bosco Schwestern begleiten Delfine und die anderen jungen Frauen über ihre Ausbildung hinaus. Sie helfen bei der Suche

nach einer passenden Anstellung und achten darauf, dass die Mädchen fair behandelt und nicht erneut ausgebeutet werden. Wann immer möglich, versuchen sie, die Beziehung zu den Familien wieder zu verbessern und stärken die Rechte von Frauen in der Gesellschaft. Dabei beweisen sie auch Mut: In vielen Fällen ist es ihnen gelungen, Sexualstraftäter vor Gericht zu bringen – ein wichtiger Schritt für Gerechtigkeit, Prävention und den Schutz weiterer Mädchen.

ZURÜCK IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Delfine blickt heute zuversichtlicher in die Zukunft. Ihre Ausbildung zur Köchin macht ihr Freude und gemeinsam mit den Don Bosco Schwestern sucht sie bereits nach einer passenden Arbeitsstelle. Auch mit ihrer Mutter konnte sich Delfine wieder aussöhnen. Ihr Weg war nicht einfach und viele Herausforderungen liegen noch vor ihr. Doch eines weiß sie inzwischen: „Ich liebe meinen Sohn, auch wenn es nicht immer einfach ist. Und ich bin mir sicher, ich werde es auch alleine schaffen.“ <<

Frauenpower: Die Don Bosco Schwestern sorgen in Benin dafür, dass das Leben junger Frauen gelingt.



DAFÜR LOHNT SICH JEDER TAG

Sr. Johanna „Hanni“ Denifl ist seit vielen Jahren in Westafrika im Einsatz und kümmert sich um Mädchen und junge Frauen. Schlaf scheint Don Bosco Schwester Johanna Denifl nicht zu brauchen. Unermüdlich ist die 58-jährige Schwester in Cotonou im Einsatz, mit dem Jeep, auf dem Moped oder per Boot. In den Straßen Cotonous kennt sie sich bestens aus, fast so gut wie in ihrer Heimat, dem Stubaital in Österreich. Manchmal schippert sie auch in einem kleinen Holzboot durch die Lagune, um die Kinder einer Vorschule mit Stiften, Heften und Schuluniformen zu ver-

sorgen. Die Freude der Kinder ist jedes Mal groß. Sie winken, singen und schreien zur Begrüßung. Und egal, wo sie ist, überall hat sie ein freundliches Lächeln für die Menschen. Sr. Hanni, wie sie liebevoll genannt wird, hat ihre Berufung in Afrika gefunden. Sie war im Kongo, in Ghana, an der Elfenbeinküste oder eben in Benin. Die gelernte Hebamme, Altenpflegerin und Krankenschwester wollte schon in jungen Jahren nach Afrika.

„Mit 22 Jahren bin ich in den Kongo gereist. Ich konnte kein Wort Französisch und die Rei-

se war nicht ungefährlich. Das war wirklich ein Abenteuer. Ich begleitete einen Pater. Sein Umgang mit den Kindern hat mich zutiefst beeindruckt. Es gab und gibt viele sehr schwierige Momente, aber wir Schwestern versuchen immer das Positive zu sehen. Und du kannst wirklich was verändern bei den Mädchen und jungen Frauen. Das ist wunderschön. Die Kinder und jungen Menschen freuen sich, wenn wir uns ihnen zuwenden. Das kennen sie oftmals gar nicht und sie genießen es in vollen Zügen. Dafür lohnt sich jeder Tag!“ <<



Schwester Hanni hat ihre Berufung in Afrika gefunden.

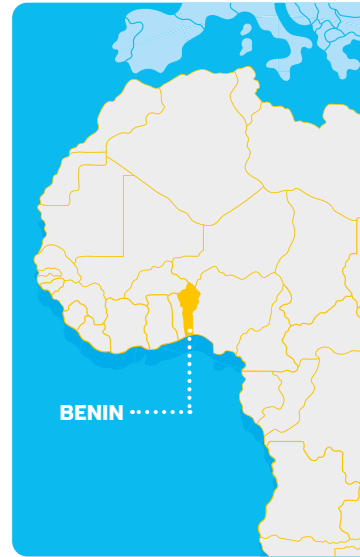
DON BOSCO IN BENIN: SCHUTZ, BILDUNG UND NEUE CHANCEN

Don Bosco ist seit 1992 in Benin aktiv und fördert Kinder, Jugendliche und junge Frauen in ihrer Entwicklung. Die 14 Einrichtungen in Cotonou erreichen jährlich über 2.000 junge Menschen: Das Schutzhaus Maison du Soleil bietet minderjährigen Müttern und ihren Babys ein sicheres Zuhause. Direkt daneben ermöglicht das Ausbildungszentrum Maison de l'Espérance bis zu 90 jungen Frauen eine berufliche Qualifizierung in Bereichen wie Bäckerei, Küche oder Seifenherstellung. Zudem erhalten jährlich 20 junge Frauen auf dem Bauernhof La Valponasca eine landwirtschaftliche Ausbildung.

Ergänzt wird das Bildungsangebot durch weitere Schulen, darunter die Brückenschule Saint Joseph. Jährlich bekommen 130 Kinder aus schwierigen Lebenssituationen hier ihre Chance auf den Wiedereinstieg ins

Bildungssystem. Mit den Espaces Eveils stärkt Don Bosco frühkindliche Bildung in benachteiligten Regionen und bereitet 200 Kinder jedes Jahr auf die Schule vor. Etwa 2.000 arbeitende Kinder und Jugendliche finden in der Erstanlaufstelle Baraque SOS auf dem Dantokpa-Markt Unterstützung bei Don Bosco. Bis zu 50 Mädchen, die Opfer von Gewalt geworden sind, finden im Mädchenheim Foyer Laura Vicuña Schutz. Don Bosco unterstützt außerdem straffällig gewordene Jugendliche und begleitet sie auch im Gefängnis sozialpädagogisch.

Ziel aller Angebote ist es, Schutz, Bildung und neue Perspektiven zu verbinden und jungen Menschen einen Weg aus Armut und Ausgrenzung zu eröffnen.



ÜBER DAS PROJEKT

ORT:

Benin/Cotonou

PROJEKTZIEL:

13 minderjährige Mütter leben mit ihren Babys in Sicherheit und bekommen dank einer Ausbildung eine Zukunftsperspektive

LAUFZEIT:

09/2024 bis 08/2027

ZIELGRUPPE:

jährlich 12-15 minderjährige Mütter und ihre Babys

FÖRDERER UND FÖRDERSUMME:

ALDO Stiftung 20.000 Euro, private Spende 10.000€, Spenden aus Mailing 2.400€

GESAMTFÖRDERUNG:

98.130 Euro davon in 2025 geflossen 30.287 Euro





» BILDUNG UND ERNÄHRUNG ALS ANKER DER HOFFNUNG

Mit dem Nothilfeprojekt „Sicherung von Ernährung und Schulbildung für von der Bandengewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ reagiert Don Bosco auf die anhaltend dramatische Lage in Haiti. Wir werfen einen Blick in den Abschlussbericht.

Haiti befindet sich in einer anhaltenden humanitären Krise, die sich durch die weiterhin instabile politische Lage, zunehmende Bandengewalt und wirtschaftlichen Zusammenbruch weiter verschärft hat. Besonders in Port-au-Prince führte die Gewalt zu einer drastischen Verschlechterung der Lebensbedingungen, sodass die Menschen aus der Hauptstadt fliehen.

PROJEKTHINTERGRUND

Die Krise bringt Familien in existenzielle Not: Die Lebensmittelpreise steigen drastisch, während es immer schwieriger wird, Einkommen zu generieren. Weil Schulen aus Sicherheitsgründen schließen müssen, können

zahlreiche Kinder und Jugendliche ihre Schul- ausbildung hier nicht zu Ende machen.

Vor diesem Hintergrund startete Don Bosco in Haiti ein Nothilfeprojekt außerhalb der gefährlichen Hauptstadt, das Lebensmittelhilfe und Bildungsstipendien kombiniert. Ziel ist es, die Ernährung besonders gefährdeter Familien zu sichern und Kindern sowie Jugendlichen, die mit ihren Familien fliehen mussten, weiterhin den Schulbesuch zu ermöglichen.

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Im Sommer 2024 begann die Planung für das Projekt. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort wurden die Bedarfe erfasst, angemessene

Maßnahmen sowie das passendste Vorgehen entwickelt und die finanziellen Mittel für das Projekt eingeworben. Von September 2024 bis August 2025, zum Ende des Schuljahres, wurden die folgenden, aufeinander abgestimmten Maßnahmen umgesetzt:

a) Nahrungsmittelhilfe

Im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe wurden insgesamt 4.507 Lebensmittel-Kits an Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Lehr- und Verwaltungspersonal salesianischer Einrichtungen in Haiti verteilt. Die Maßnahmen richteten sich gezielt an Gemeinschaften, die besonders stark von Unsicherheit, Preissteigerungen und Versorgungsengpässen betroffen waren.

Die Lebensmittel-Kits decken den akuten Grundbedarf einer Familie für zehn bis 14 Tage. Sie sind zusammengestellt aus lokal verfügbaren Grundnahrungsmitteln, die sich im haitianischen Kontext bewährt haben und einfach zuzubereiten sind. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, haltbare Produkte zu verwenden, um Transport, Lagerung und Verteilung auch unter schwierigen sicherheitspolitischen und logistischen Bedingungen zuverlässig durchführen zu können.

Die Kits wurden zudem punktuell an die Bedürfnisse spezifischer Zielgruppen angepasst, z.B. um auch Kindergartenkinder angemessen zu versorgen oder die gerechte Verteilung zu

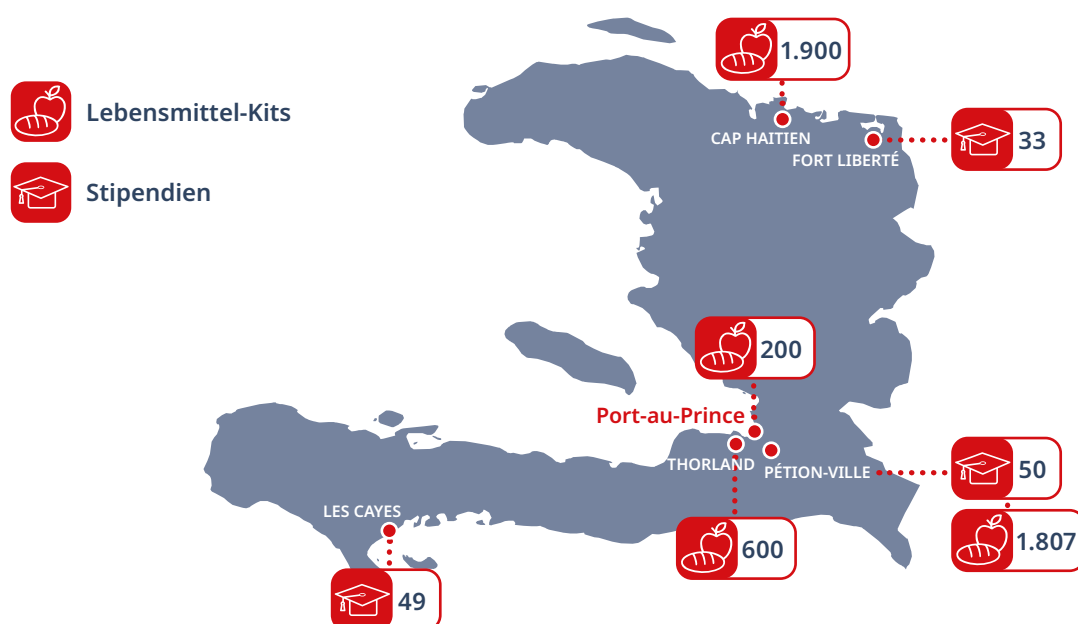
gewährleisten. Diese flexible Gestaltung der Kit-Zusammensetzung ermöglichte es, trotz begrenzter Ressourcen und hoher Preisfluktuation auf dem lokalen Markt eine bedarfsgerechte und wirkungsvolle Unterstützung sicherzustellen.

b) Schulstipendien für vertriebene Kinder und Jugendliche

Parallel zu den Nahrungsmittelpaketen wurde ein Stipendienprogramm für die Kinder und Jugendlichen umgesetzt, die mit ihren Familien vor der Gewalt aus Port-au-Prince fliehen mussten. Damit ihr Zugang zu Bildung auch hier gesichert und der Schulabbruch verhindert wird, wurden für sie an drei bestehenden Schulen 132 zusätzliche Plätze eingerichtet. Für viele war das viel mehr als bloßer Unterricht: Die Schulen wurden zu Schutzräumen. Dank fester Tagesabläufe und verlässlicher Bezugspersonen fanden sie zurück zu Stabilität und Orientierung. Diese Sicherheit hilft den Kindern, die traumatischen Erfahrungen Flucht, bewaffnete Gewalt und Trennung von Familienmitgliedern zu verarbeiten. Begleitende pädagogische und psychosoziale Maßnahmen stärken zudem die Resilienz der Kinder und tragen dazu bei, diese emotionalen Belastungen aufzufangen. Das dies im Projekt gut geklappt hat, zeigen die Berichte der Lehrkräfte. Die schulischen Leistungen der Kinder haben sich kontinuierlich verbes-

STANDARD- INHALT EINES LEBENSMITTEL- KITS

- Reis
- Hülsenfrüchte (insbesondere schwarze Bohnen)
- Speiseöl
- Konservenfisch (Lachs und Sardinen)
- Spaghetti
- weitere Grundnahrungsmittel





Dank der Schulspeisungen kommen mehr Kinder in den Unterricht und arbeiten zudem konzentrierter mit.

sert. Auch für die Familien ist die Gewissheit, dass die Söhne und Töchter zur Schule gehen können, ein stabilisierender Anker. Diejenigen, die ohne ihre Familie fliehen mussten, leben in den Don Bosco Einrichtungen und finden dort dieses sichere Umfeld. Bis heute ist die Lage so angespannt, dass viele der Kinder und Jugendlichen nicht in die Hauptstadt zurückkehren können.

c) Schulkantine in Les Cayes

Am Berufsbildungszentrum Centre Diocésain des Arts et Métiers (CDAM) wurden keine Lebensmittel verteilt, sondern es wurde eine Schulkantine implementiert. Denn hier in Les Cayes war es besonders herausfordernd und mitunter gefährlich, Lebensmittel öffentlich auszugeben. Während des Schuljahres 2024/2025 erhielten über 300 Schülerinnen und Schüler an drei Tagen pro Woche ein warmes, ausgewogenes Mittagessen. Diese Mahlzeiten wurden vor Ort und mit lokal beschafften Lebensmitteln zubereitet. Die Lehrkräfte berichteten von deutlich verbesserter Konzentration, höherer Anwesenheit und gesteigerter Lernmotivation der Kinder an Tagen mit Kantinenbetrieb. Die Schulkantine in Les Cayes besteht weiterhin, allerdings fehlen die finanziellen Ressourcen, um den Schülerinnen und Schülern täglich eine warme Mahlzeit bereitzustellen.

d) Änderungen im Projektverlauf

Im Kontext von Nothilfemaßnahmen ergeben sich erwartungsgemäß einige Änderungen zur ursprünglichen Projektplanung. Um die erheblichen Schwankungen in den Lebensmittelpreisen und deren Transportkosten auf-

zufangen, wurde die Zahl der Standorte für die Lebensmittelverteilungen reduziert. Diese räumliche Bündelung vereinfachte zudem die Organisation und Administration erheblich. Ursprünglich waren an mehr Don Bosco Einrichtungen Schulstipendien geplant. Diese wurden im Verlauf auf die Orte fokussiert, an denen die meisten geflüchteten Kinder und Jugendlichen ankamen.

e) Erreichen der angestrebten Projektziele

Die gesetzten Projektziele wurden erreicht.

- **Akute Ernährungssicherung:**
Durch 4.507 verteilte Lebensmittel-Kits konnten rechnerisch mindestens 18.000 Menschen (bei durchschnittlich 4–6 Personen pro Haushalt) zeitweise mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden. Die Kits deckten den Nahrungsbedarf einer Familie für etwa zwei Wochen.
- **Sicherung des Schulbesuchs:**
Durch Stipendien und Schulspeisung konnten Kinder und Jugendliche trotz Vertreibung, Armut und Unsicherheit ihre Ausbildung fortsetzen. Alle unterstützten Schülerinnen und Schüler schlossen das Schuljahr erfolgreich ab.
- **Verbesserung von Konzentration und Anwesenheit:**
Die Schulkantine trug nachweislich zu besserer Lernfähigkeit, höherer Anwesenheit und einem ruhigeren Schulklima bei.
- **Psychoziale Stabilisierung:**
Begleitende psychosoziale Maßnahmen stärkten die Resilienz der Kinder und unterstützten Lehrkräfte im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern. <<

ZWISCHEN FLUCHT UND ZUKUNFT: YOLENES GESCHICHTE

Yolene ist 17 Jahre alt, wohnt mit ihrer Familie in Port-au-Prince und geht dort zur Schule. Ihre Freunde kennt sie seit dem Kindergarten. Doch dann wirft die Gewalt in der Hauptstadt ihr Leben von einem Tag auf den anderen aus der Bahn. Den 8. Juni 2024 wird Yolene nie vergessen. Sie muss miterleben, wie nachts bewaffnete Banden in das Haus ihres Vaters eindringen, ihn entführen und das Haus niederbrennen. Yolene hat nun kein Zuhause mehr. Zusammen mit ihrer Mutter flieht sie Hals über Kopf aus der Stadt nach Fort-Liberté. Der Weg ist weit und gefährlich: Der Bus muss durch instabile, unsichere Gebiete fahren, in denen bewaffnete Gruppen patrouillieren. Yolene hat ständig Angst. Doch sie hat Glück: Ein Cousin nimmt sie und ihre Mutter bei sich auf und gibt ihnen ein Dach über dem Kopf. So beginnt für Yolene in Fort-Liberté ein neues Kapitel.

Dank eines Stipendiums kann sie die Don Bosco Schule besuchen. Jeden Tag fasst sie mehr Fuß, vor allem, weil sie hier mit Psychologinnen und Psychologen über das Erlebte sprechen kann. Der schwere Schatten der Ereignisse trifft sie vor allem nachts. Und trotzdem hat Yolene ihr Ziel nicht aus den Augen verloren: Sie möchte ihr letztes Schuljahr erfolgreich abschließen und dann Entrepreneurship studieren, um sich ein eigenes kleines Unternehmen aufzubauen. Sie sehnt sich nach Stabilität und Unabhängigkeit. Yolene weiß, dass der Weg dorthin schwierig ist und die Mittel knapp sind. Aber sie trägt eine Entschlossenheit in sich, die stärker ist als jede Hürde.

„Don Bosco hat mir ein Stück Sicherheit in einer unsicheren Welt gegeben. Ich spüre, dass hier jemand an mich glaubt. Und das ist meine Chance, trotz aller Widrigkeiten weiterzuträumen.“

Yolene



ÜBER DAS PROJEKT

ORT:

Haiti/landesweit

PROJEKTZIEL:

Sicherung der Ernährung und Schulbildung für von der Bandengewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene

LAUFZEIT:

09/2024 bis 08/2025

ZIELGRUPPE:

10.680 Kinder, Jugendliche sowie Mitarbeitende von zehn Don Bosco Einrichtungen landesweit

FÖRDERER UND

FÖRDERSUMME:

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte 24.500 Euro, ALDO Stiftung 5.000 Euro, Geschwister Stahl-Wenzel Stiftung 7.000 Euro, Spenden über Don Bosco Mondo e.V. 196.412 Euro

GESAMTFÖRDERUNG:

220.442 Euro – alle Mittel sind zu Beginn der Projektumsetzung geflossen, um die Maßnahmen in 2025 durchführen zu können



MYANMAR: NOTHILFE UND WIEDERAUFBAU NACH DEM ERDBEBEN

Mit einer Stärke von 7,7 traf das verheerende Erdbeben am 28. März 2025 Myanmar – und zog den Menschen dort buchstäblich den Boden unter den Füßen weg. Sie leben in einem armen, ohnehin gebeutelten Land und verlieren nun auch ihr Zuhause. Don Bosco hilft im Verbund des Don Bosco Networks diesen Menschen in Not. Neben der Versorgung mit dem Nötigsten geht es um den nachhaltigen Wiederaufbau, auch von den eigenen Strukturen. Denn das Don Bosco Straßenkinderzentrum in Mandalay ist schwer beschädigt.

Die Menschen in Myanmar sind arm. Laut dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen können sich mehr als zwölf Millionen Menschen – ein Viertel der Bevölkerung – nicht mit ausreichend Nahrungsmitteln versorgen. Zudem herrscht seit einem Militärputsch vor fünf Jahren ein Bürgerkrieg, dessen Fronten nicht immer klar sind.

EIN LAND IN TRÜMMERN

Dieser anhaltende Bürgerkrieg, Vertreibung, Armut und eine schwache Infrastruktur belasten die Bevölkerung schwer. Die Überlebenden des Erdbebens müssen sich unter diesen denkbar schlechten Bedingungen ihr Leben neu aufbauen. Sie können dabei auf die Hilfe von Don Bosco zählen. Vor allem diejenigen, die erneut alles verloren haben: Straßenkinder.

DIE NOT DER KINDER IST GROSS

„Zum Glück wurden keine Kinder ernsthaft verletzt, aber die Not ist groß“, erklärt Pater Bosco SDB aus Mandalay. Das Erdbeben hat das dortige Straßenkinderzentrum schwer

beschädigt: Schlaf- und Gemeinschaftsräume waren nicht mehr sicher nutzbar, Teile von Wänden und Decken stürzten ein. Die Kinder verloren dadurch ihren wichtigsten Schutz- und Lebensraum. Denn der Gebäudekomplex ist für jährlich über 60 ehemalige Straßenkinder, Waisen und Kinder aus dysfunktionalen Familien ein Zuhause. Es ist ein Ort, der ihnen Hoffnung und Perspektive schenkt, weil sie hier im dazugehörigen Berufsbildungszentrum auch eine Ausbildung machen können. Das Ziel ist daher klar: Diese Kinder brauchen möglichst schnell wieder ein sicheres Zuhause: mit stabilen Wänden und neuer Ausstattung. Denn Schlaf- und Klassenräume sind ruiniert.

Neben den baulichen Maßnahmen spielt auch die psychosoziale Begleitung eine wichtige Rolle, denn die Wunden in den jungen Seelen sind tief. Viele Kinder haben nicht nur die Folgen des Erdbebens erlebt, sondern waren bereits zuvor von Armut, Gewalt oder familiären Krisen betroffen. Don Bosco gibt ihnen durch feste Tagesabläufe, Freizeitaktivitäten und verlässliche Strukturen Sicherheit, Stabilität und Vertrauen zurück.

SCHNELLE HILFE GARANTIERT

In den ersten Tagen nach dem Beben geht es erst einmal darum, den betroffenen Familien mit dem Nötigsten zu helfen. Die Projektpartner vor Ort verschaffen sich einen Überblick über das Ausmaß der Zerstörung und planen die konkreten Hilfsmaßnahmen für die

„Wir brauchen dringend internationale Hilfe! Doch ich befürchte, dass wir eine vergessene Nation sind. Wir sind isoliert. Bitte zeigt den Menschen in Myanmar, dass sie nicht alleine sind.“

Pater Bosco Nyi Nyi SDB



kommenden drei Monate. Das Don Bosco Network bringt die Ressourcen auf, damit vor Ort Lebensmittel und Medikamente verteilt, Wasseraufbereitungssysteme installiert und Obdach rund um die Don Bosco Einrichtung gewährt werden kann. Nach und nach gehen diese Akutmaßnahmen in einen nachhaltigen Wiederaufbau über. Denn bei Don Bosco zahlen alle Hilfsmaßnahmen darauf ein, Menschen, die alles verloren haben, einen Neustart zu ermöglichen: Die sofortige Lebensmittel- und Trinkwasserversorgung sichert Überleben, nahrhafte Mahlzeiten stärken Körper und Geist, Wiederaufbau schafft ein neues Zuhause, Unterricht gibt Hoffnung und Perspektive.

GROSSE SOLIDARITÄT

Als Bündnispartner des Don Bosco Networks hilft Don Bosco in Bonn unbürokratisch mit 10.000 Euro Soforthilfe für die ersten Hilfsmaßnahmen. Zeitgleich bitten wir unsere Spenderinnen und Spender mit einem Mailing um ihre Mithilfe. Und die helfen so solidarisch, dass zusammengekommen gut ein Viertel der über das Don Bosco Network mobilisierten Mittel aus Bonn kommen.

Langjährige und verlässliche Partnerschaften legen hier das Fundament für die eindrucksvolle Summe von über 270.000 Euro. Wir danken den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern und freuen uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Stiftungen wie der Spitzweck Stiftung und dem Hilfswerk deutscher Zahnärzte. <<

ERSTE HILFE IN DER NOT

- 800 Familien werden mit Lebensmitteln versorgt
- 300 Menschen brauchen Medikamente
- 400 Kinder bekommen drei Monate lang eine nährnde Mahlzeit
- Erdbebensicherer Wiederaufbau von Häusern und Infrastruktur, u.a. eines Straßenkinderzentrums
- Unterricht für Kinder



DAS DON BOSCO NETWORK

Seit 2005 arbeiten gemeinnützige Don Bosco Organisationen im Bündnis Don Bosco Network zusammen. Ihr Ziel war und ist, die Arbeit der gemeinsamen Projektpartner vor Ort, der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern, noch besser zu unterstützen. Jede Organisation bringt dabei Erfahrungen aus der Praxis, der Zusammenarbeit und eigene Kompetenzen mit. Jede Expertise wird gesehen und zählt. Vor allem durch die koordinierte und schnelle Hilfe in Notsituationen ist das Don Bosco Network allen in der Don Bosco Familie ein Begriff. Das Bündnis stärkt die Planning and Development Offices (PDO = Projektbüros) in



den Provinzen. Denn hier sitzen die Fachleute, die vor Ort die Projekte entwickeln und verwalten. Für sie gibt es für den Ernstfall ein Nothilfekonzept samt Handlungsempfehlungen und Checklisten. Generell unterstützt das Don Bosco Network die Teams vor Ort mit digitalen Schulungsangeboten, und Präsenzveranstaltungen. Damit werden Bedarfe noch besser erfasst und die Wirkung der Mittel, die in die Projekte fließen, erhöht.



ÜBER DAS PROJEKT

ORT:

Myanmar/Mandalay

PROJEKTZIEL:

Das zerstörte Straßenkinderzentrum wird wieder aufgebaut, damit die dort lebenden Kinder ein sicheres Zuhause haben

LAUFZEIT:

12/2025 bis 12/2026

ZIELGRUPPE:

60 Straßenkinder im Wohnheim

GESAMTFÖRDERUNG:

78.112 Euro, davon sind 30.000 € im Januar 2026 geflossen





NACHHALTIG WIRKEN – EIN TESTAMENT ALS BEITRAG FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Ein Testament ist weit mehr als nur ein juristisches Dokument – es eröffnet die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Gutes zu bewirken. Neben der Absicherung der eigenen Familie bietet ein Nachlass die Chance, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen eine Zukunftsperspektive zu schenken: durch eine testamentarische Zuwendung an Don Bosco Mission Bonn.

ECHTE HILFE FÜR STRASSENKINDER

Eine solche Zuwendung hilft uns dabei, Projekte langfristig zu sichern oder neue überhaupt erst zu ermöglichen, zum Beispiel für Straßenkinder. Kein Kind möchte auf der Straße leben, doch Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit treibt immer noch Tausende auf die Straßen zahlreicher Großstädte und Metropolen! Jeden Tag sind sie hier Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Für mehr als 500.000 von ihnen konnten wir im Jahr 2025 Schutz bieten und Zuflucht sein – auch dank uns vermachter Testamente.

Daher ist der Posten „Erträge, davon testamentarische Verfügungen“ in unserer Gewinn- und Verlustrechnung nicht einfach eine Summe. Er ist ein Zeichen echter Verbundenheit und großen Vertrauens, das uns mit Dankbarkeit erfüllt. Denn darin wird die Zuwendung aus Nachlässen zusammengefasst,

die uns Menschen aus tiefer Überzeugung für die Arbeit im Geiste Don Boscos über ihren Tod hinaus vererbt oder vermacht haben. Wir halten alle, die uns auf diesem Wege bedacht haben, in Ehren.

IHR NACHLASS – EIN GESCHENK FÜR DIE JUGEND. WELTWEIT.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Don Bosco Mission Bonn 4,5 Millionen Euro im Rahmen von Erbschaften und Vermächtnissen zugutegekommen. Ohne Abzüge der Erbschaftsteuer, von der die Organisation wegen ihrer Gemeinnützigkeit befreit ist. Ein Nachlass ist ein Beitrag für eine bessere Zukunft! <<

ALLES GEREGLT? EIN GUTES GEFÜHL!

Informieren Sie sich auf unserer Website, wie Sie mit Ihrem Testament bleibende Werte schaffen und zum Ausdruck bringen, was Ihnen persönlich besonders wichtig ist.



ICH BIN PERSÖNLICH FÜR SIE DA!

Sie haben Fragen zum Thema Testamentspende? Dann kommen Sie auf mich zu! Ich freue mich darauf, Ihnen bei Ihrem Anliegen weiterzuhelfen.

Imke Spannuth

☎ 0228 53965-827

✉ imke.spannuth@donbosco.de

Mit Don Bosco Mission Bonn verbundene Organisationen


DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT


Don Bosco Stiftung
Iuventus Mundi



» JUGENDBEGEGNUNGEN: KRAFT, WIRKUNG UND EIN HAUCH MAGIE

„Don Bosco macht Schule“ schafft Räume für Begegnung und Auseinandersetzung mit globalen Zukunftsthemen. In lebendigen Schulworkshops und intensiven Austauschprojekten setzen sich junge Menschen mit Fragen wie fairer Arbeit, Klimagerechtigkeit, Migration und gesellschaftlicher Verantwortung auseinander. Ganz besondere Begegnungen schaffen internationale Austauschprojekte wie „Step up for change“.

Bei „Step up for Change“ trafen zwei Welten aufeinander. Im Mittelpunkt des Ganzen: junge Menschen, die bereit sind, etwas zu bewegen. Das einjährige Projekt gehörte ganz ihnen. Sie planten, gestalteten und setzten ihre Ideen eigenständig um. Künstlerisch und dramaturgisch begleitet wurden sie von Cindy Kozlewicz und Sandor Krönert vom Tanzhaus Bonn sowie Kessius Mutale von Don Bosco in Lusaka und Friederike Worth, Don Bosco Mission Bonn.

„I want to be a director!“ steht auf Kessius Mutales Traumschild (rechts auf den Schultern sitzend).

Im Fokus der Begegnung stand ein Thema, das Jugendliche weltweit betrifft: menschenwürdige Arbeit (SDG 8). Die Jugendlichen aus Deutschland und Sambia reflektierten Chancen, Herausforderungen und die Bedeutung gerechter Arbeit. Sie entwickelten ein tieferes Verständnis für globale Ungerechtigkeiten und setzten sich gemeinsam für eine Zukunft ein, in der alle jungen Menschen Zugang zu fairen Arbeitsbedingungen und Chancen haben. Die so geteilten Erfahrungen und das voneinander Lernen brachten die zentrale Erkenntnis: „We are different, but still the same!“

MUTIG, KREATIV, VOLLER ENERGIE

Während des ersten Austausches in Lusaka teilten die Teilnehmenden ihre Träume, lernten die Lebensrealitäten und Herausforderungen der Menschen vor Ort kennen und besuchten eine Don Bosco Einrichtung für Straßenkinder. Gemeinsam entwickelten sie



eine erste berührende Performance, die sie vor Publikum in Lusaka aufführten. Beim Wiedersehen in Bonn tauchten die Jugendlichen aus Sambia in das Leben in Deutschland ein. Im Mittelpunkt stand die intensive Arbeit an der Abschlussperformance. In gemeinsamen Proben wuchsen sie als Gruppe zusammen. Beeindruckender Höhepunkt war der Auftritt vor rund 300 Zuschauerinnen und Zuschauern. Inspiriert von ihren persönlichen Geschichten schufen die Teilnehmenden eine Bühnenshow, in der Hip-Hop, Modern Dance, traditionelle sambische Tänze und Poesie zu einer ausdrucksstarken Choreografie verschmolzen. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer zeigten dabei

eindrucksvoll, wie viel Potenzial in ihren Ideen und in gemeinsamer kreativer Auseinandersetzung steckt. Ihre Kreativität wurde zur gemeinsamen Sprache, die Brücken baut – über Ländergrenzen und Unterschiede hinweg. Die gemeinsame Botschaft: „Unsere Kunst kann die Welt bewegen!“ <<

„Wir machen viele soziale Projekte und Don Bosco ist ein fantastischer Partner. Es lief einfach ganz toll von allen Seiten.“

Sandor Krönert, Tanzhaus Bonn



3 FRAGEN AN KESSIUS MUTALE

sambischer Künstler, Regisseur und Schauspieler, Ehrenamtlicher bei Don Bosco in Lusaka sowie Teilnehmer von Step up for change!

Woher kommt deine Leidenschaft für ehrenamtliche Arbeit und internationale Jugendaustausche?

Ich möchte sehen und zeigen, wie sich junge Menschen aus meiner Gemeinschaft und meiner Nation entfalten. Ich habe oft erlebt, wie kulturelle Austausche den Blick für Dinge öffnen, denen man zuvor keine Beachtung geschenkt hat. Mein Antrieb: junge Menschen zusammenbringen. Das Projekt Step up hat mich noch mehr motiviert, junge Menschen einzubeziehen, die scheinbar die Hoffnung verlieren. Ich möchte ihnen zeigen, dass man träumen darf und dass man sich bewegen muss, um Neues kennenzulernen und voranzukommen.

Welche Chancen und Herausforderungen siehst du im kulturellen Austausch?

Die große Chance ist die Erweiterung des eigenen Netzwerks und vor allem des Wissens- und Erfahrungsschatzes. Wenn du die Herausforderung annimmst, dich an etwas vollkommen Neues anzupassen, lernst du auch viel über die eigene Persönlichkeit und entwickelst dich weiter. Das habe ich nun selbst erlebt! Auch Kulturschocks gehören dazu. Die deutsche Arbeitskultur ist sehr

„organisiert“ – die Menschen sind immer beschäftigt. Ich habe dadurch gelernt, meine eigenen Projekte systematischer anzugehen und mehr zu planen.

Wie übersetzt du als Regisseur und Geschichtenerzähler komplexe globale Herausforderungen in künstlerische Sprache? Was ist dir dabei wichtig?

Zunächst sammle ich Wissen zum jeweiligen Thema. Dann suche ich nach Symbolen, mit denen ich die Informationen leicht verständlich übersetzen kann. Damit es sowohl für das Publikum als auch für die Darstellenden unterhaltsam gestaltet ist. Mir ist wichtig, dass die Menschen komplexe Themen durch einfache Ausdrucksformen leicht verstehen können.

**LUST AUF EINEN
EINDRUCK DER
PERFORMANCE?**



ÜBER DAS PROJEKT

ORT:

Lusaka/Sambia und Bonn/Deutschland

PROJEKTZIEL:

Die Teilnehmenden setzen sich durch Tanz, Theater, Musik, Poetry und Globales Lernen mit dem SDG 8 auseinander und bauen Brücken über Länder und Unterschiede hinweg.

LAUFZEIT:

Herbst 2024 bis Frühjahr 2025

TEILNEHMENDE:

22 junge Menschen aus Deutschland und Sambia

PROJEKTPARTNER:

Don Bosco Mission Bonn, Don Bosco Zambia/Lusaka, Tanzhaus Bonn

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER:

Gefördert wird das Projekt durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ und durch die Stiftung internationale Begegnung der Sparkasse KölnBonn sowie der Stadt Bonn. In Kooperation mit dem Tanzhaus Bonn.



Gefördert durch



2025 förderte Don Bosco Mission Bonn
252 Programme und Projekte in
54 Ländern mit insgesamt
12,7 Mio. Euro.

Hilfe für insgesamt **571.082** benachteiligte Kinder und Jugendliche.

HAITI

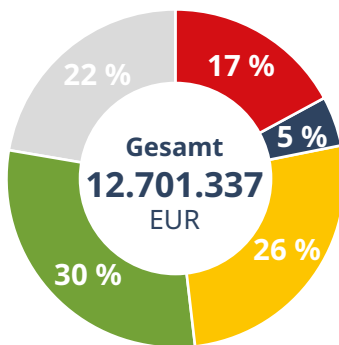


Sicherung der Ernährung und Schulbildung für von der Bandengewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene



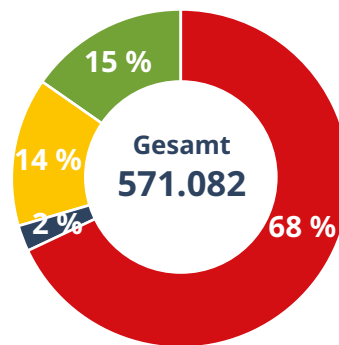
BENIN

Minderjährige Mütter leben mit ihren Babys in Sicherheit und bekommen mit einer Ausbildung eine Zukunftsperspektive



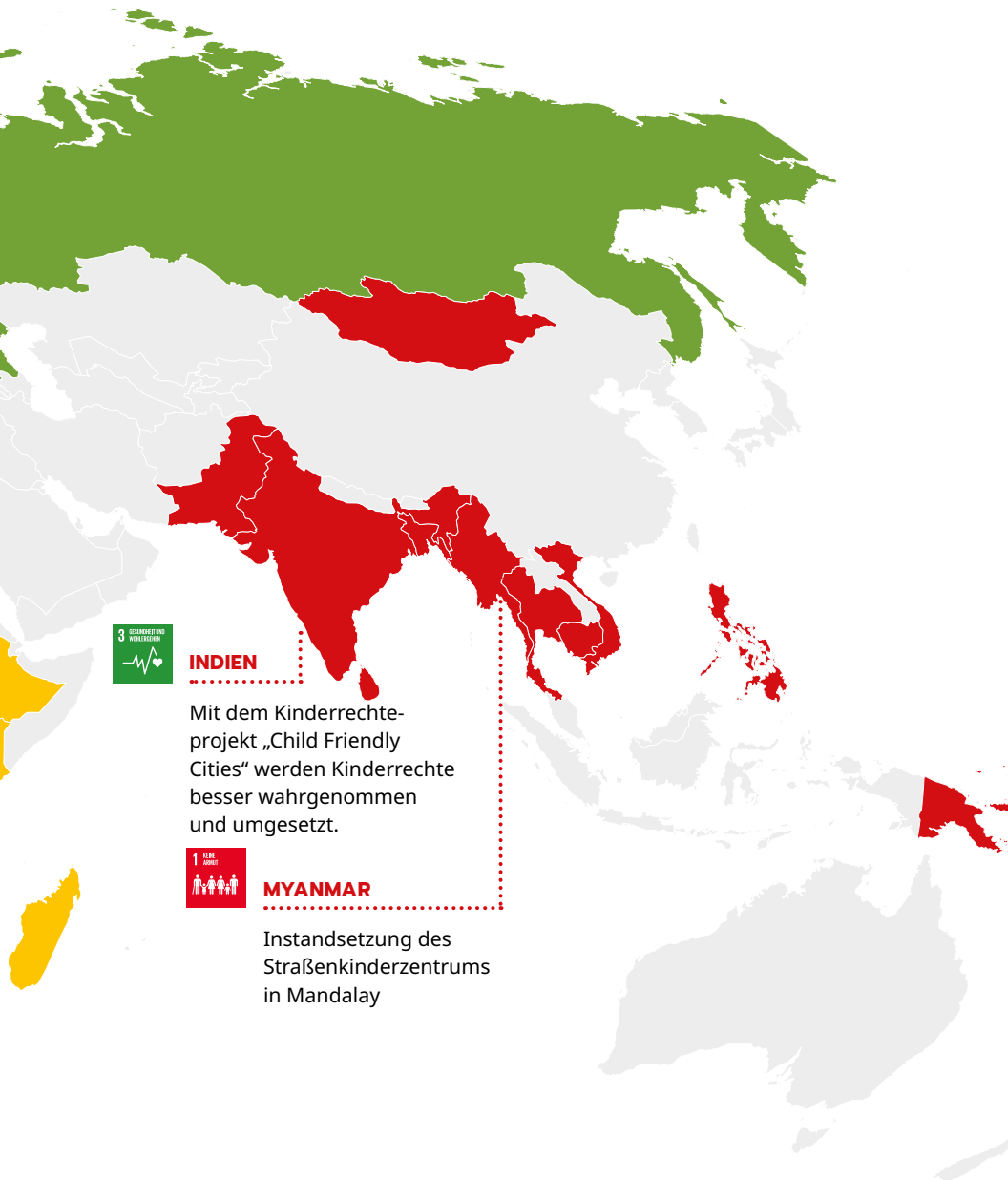
Asien und Ozeanien **2.171.357 €**
 Lateinamerika **604.425 €**
 Afrika **3.339.869 €**
 Europa/Nahost **3.751.074 €**
 Übergreifend **2.834.613 €**

**PROJEKTAUFWENDUNGEN
NACH REGIONEN IN PROZENT**



Asien und Ozeanien **388.229**
 Lateinamerika **14.250**
 Afrika **81.215**
 Europa/Nahost **87.388**

**BEGÜNSTIGTE
NACH REGIONEN**



AFRIKA

21 Länder
79 Projekte
3,3 Mio. Euro

Ägypten, Angola, Äthiopien, Benin, Dem. Rep. Kongo, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Kenia, Rep. Kongo, Liberia, Madagaskar, Malawi, Sambia, Sierra Leone, Südafrika, Südsudan, Tansania, Togo, Zentralafrikanische Republik

ASIEN UND OZEANEN

12 Länder
87 Projekte
2,2 Mio. Euro

Bangladesch, Indien, Kambodscha, Mongolei, Myanmar (Burma), Pakistan, Papua Neuguinea, Philippinen, Sri Lanka, Thailand, Türkei, Vietnam

LATEINAMERIKA

8 Länder
23 Projekte
0,6 Mio. Euro

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Haiti, Kolumbien, Paraguay, Peru

EUROPA UND NAHER OSTEN

13 Länder
62 Projekte
3,8 Mio. Euro

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Georgien, Italien, Libanon, Österreich, Palästinensische Autonomiegebiete, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Syrien, Ukraine



25 Bildung allgemein
20 Youth at Risk Programme
11 Nothilfe und Wiederaufbau
8 Berufliche Bildung
36 verschiedene Sektoren
(u.a. Zivilgesellschaft, Menschenrechte, Gesundheit, Frauen- und Mädchenförderung)

THEMATISCHE AUFTEILUNG DER FINANZIELLEN PROJEKTFÖRDERUNG IN PROZENT



» IM FOKUS: WIRKUNGSVOLLE PROJEKTARBEIT

Mit unseren Projekten wollen wir nachhaltige Veränderungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche erreichen und sie aktiv beteiligen. Im Projekt „Child Friendly Cities“ im Nordosten Indiens gelingt beides, wie die Abschlussevaluation der ersten Projektphase zeigt. Sie liefert wichtige Erkenntnisse für die zweite Phase. Deutlich wird: Wenn Kinder ihre Rechte kennen, Verantwortung übernehmen und ihre Anliegen in die Gemeinde einbringen, verändert sich vieles zum Guten.

Ziel des Kinderrechteprojekts „Child Friendly Cities“ ist es, die Städte Shillong und Dimapur kinderfreundlicher zu gestalten und für eine bessere Wahrnehmung und Umsetzung von Kinderrechten zu sorgen. Seit 2021 fördert das Projekt die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und das Bewusstsein für Kinderrechte gezielt. Im Oktober 2024 endete die erste Projektphase – ein guter Zeitpunkt für eine Evaluation des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekts.

BEWUSSTSEIN STÄRKEN

Das unabhängige Evaluationsteam untersuchte, ob die Maßnahmen das Bewusstsein für Kinderrechte gestärkt und die Beteiligung

von Kindern an Entscheidungen verbessert haben. Grundlage waren dafür die international anerkannten Development Assistance Committee (DAC)-Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Um die unterschiedlichen Zielgruppen einzubeziehen, kombinierte das Team quantitative und qualitative Methoden (mixed methods, zum Beispiel Umfragen, Interviews oder Fokusgruppen). Neben den Kindern in den Kinderrechte-Clubs waren Eltern, Lehrkräfte, lokale Entscheidungsträger, Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen am Projekt beteiligt. Für die Evaluation wurden 406 Kinder befragt und 42 Interviews mit Stakeholdern geführt. Das Ergebnis ist eindeutig: Das Projekt wirkt.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DES ABSCHLUSSBERICHTS

Relevanz: Machen wir das Richtige?

Das Projekt griff zentrale Kinderrechtsfragen in Shillong und Dimapur auf. Fast alle befragten Kinder kennen nun ihre Rechte und verstehen, wie sie diese wahrnehmen und einfordern können.

Kohärenz: Wie gut fügt sich das Projekt in andere Maßnahmen ein?

Das Projekt förderte systemische Veränderungen in lokalen Verwaltungsstrukturen und stärkte die Eigenverantwortung vor Ort.

Effektivität: Machen wir es richtig?

Die Ziele wurden übertroffen: Mehr als 16.000 Kinder organisierten sich in 175 Kinderrechte-Clubs, von denen 149 weiterhin aktiv sind. Mit kreativen Aktivitäten beziehen sie ihre Gemeinden erfolgreich ein.

Effizienz: Werden die Ziele wirtschaftlich erreicht?

Ressourcen wurden in beiden Städten effizient eingesetzt. Partnerschaften und kommunale Netzwerke halfen, Kosten zu senken.

Wirkung: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Ziele bei?

Das Bewusstsein für Kinderrechte ist gestiegen. Kinder äußern ihre Anliegen häufiger, fordern Schutzmechanismen ein und nutzen Hilfsangebote.

Nachhaltigkeit: Sind die positiven Wirkungen von Dauer?

Erste Strukturen für Kinderrechte und Beteiligung sind geschaffen. Für eine dauerhafte Wirkung müssen sie weiter gestärkt und vernetzt werden.

LERNEN FÜR DIE NÄCHSTE PROJEKTPHASE

Die Evaluation zeigt: Kinderrechte werden besonders nachhaltig gestärkt, wenn Kinder aktiv mitgestalten können. Die zweite Projektphase sichert diese Beteiligung nun strukturell stärker ab und bindet die Gemeinden enger mit ein. Gezielte Schulungen von lokalen Akteuren und Trainer:innen verankern kinderrechtliche Belange dauerhaft und integrieren sie in die lokale Praxis. So wachsen Akzeptanz und Anerkennung von Kindern als eigenständige Rechtsträger. Die Kinderrechte-Clubs bleiben dabei zentrale sichere Räume für Beteiligung und Mitbestimmung. <<

„Bevor ich dem Kinderrechte-Club beigetreten bin, kannte ich meine Rechte nicht. Jetzt traue ich es mir zu, bei Sicherheitsfragen an unserer Schule und in unserer Gemeinde mitzureden.“

Teilnehmendes Kind aus Dimapur



» GEMEINSCHAFT ERLEBEN: DON BOSCO IM AUSTAUSCH

Ob auf dem Don Bosco Campus in Bonn, digital oder unterwegs auf Reisen – unsere Veranstaltungen schaffen Räume für Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Engagierte, Partner, Mitarbeitende und junge Menschen kommen zusammen, vereint durch die Begeisterung für die Sache Don Boscos.



DON BOSCO SOMMERFEST 2025 – BUNT UND FRÖHLICH

Über 350 Gäste feierten im Juli auf dem Campus in Bonn ein buntes Fest bei bestem Sommerwetter. Highlights waren die Show des Tanzhauses Bonn und der Auftritt des Chors des Don Bosco Gymnasiums Essen. Die offenen Begegnungen und das herzliche Miteinander machten das Sommerfest zu einem besonderen Moment.

JAHRESTREFFEN DER ENGAGIERTEN – GEMEINSCHAFT IM GEISTE DON BOSCOS

Mehr als 50 Förderinnen und Förderer verbrachten rund um das Sommerfest ein inspirierendes Wochenende in Bonn. Stadtführung, Ausflug zum Kloster Maria Laach und viele persönliche Begegnungen boten Gelegenheit zum Austausch und zu neuen Impulsen. Besonders bewegend war der Bericht von Schwester Johanna Denifl FMA über ihren Einsatz gegen Kinderarbeit in Benin.



Der Marathonläufer und Don Bosco Botschafter Luke Kelly lief im Herbst rund 700 Kilometer von München nach Turin und erlief damit Spenden für das Don Bosco Straßenkinderzentrum in Nairobi. Danke dir Luke, für deinen Einsatz!



Mitarbeitende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz würdigten die erste salesianische Missionsaussendung vor 150 Jahren mit einem Studententag in Bonn. Impulse aus dem Orden regten zum Austausch an.

STIFTERFEST IN BENEDIKTBEUERN – GELEBTE SOLIDARITÄT

Im Mai trafen sich engagierte Stifterinnen und Stifter zu einem Fest des Miteinanders in Benediktbeuern. Pater Ubaldino Andra-



de SDB gab bewegende Einblicke in sein Wirken in der Flüchtlingssiedlung Palabek in Uganda. Die Begegnungen und persönlichen Geschichten junger Geflüchteter und einer Don Bosco Volontärin ließen das gemeinsame Engagement spürbar werden.



Bereits im vierten Jahr machten Engagierte und Mitarbeitende beim Deutsche Post Marathon 2026 auf unseren Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche aufmerksam und sammelten Spenden.

WERKSTATTGESPRÄCHE BERUFLICHE BILDUNG – DIALOG ZU GLOBALEN HERAUSFORDERUNGEN

Im März 2026 diskutierten bei der 15. Ausgabe über 80 Teilnehmende aus NGOs, Wissenschaft und Praxis aktuelle Trends in der Entwicklungszusammenarbeit. Geopolitische Veränderungen, neue Allianzen und finanzielle Kürzungen stellen die internationale berufliche Bildung vor Herausforderungen. Fachliche Impulse und Praxisberichte zeigten, wie nachhaltige Perspektiven für junge Menschen weltweit möglich bleiben.



CHEMNITZ MOVES – BÜHNENSHOW ZU KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 zeigte Don Bosco Sachsen im November die multimediale Performance Chemnitz MOVES – „Bitte bestätige, dass Du ein Mensch bist!“ zu KI. 21 Jugendliche von Don Bosco standen auf der Bühne und begeisterten über 600 Gäste. Auch eine Gruppe von Don Bosco Förderern reiste dafür nach Chemnitz. Sie erhielten Einblicke in die Arbeit von Don Bosco Sachsen und probierten sich sogar selbst handwerklich aus.

Das Onlineformat „Don Bosco hautnah“ ließ Interessierte unsere weltweite Arbeit live erleben. Schwester Johanna Denifl, FMA aus Benin, und Pater Luis Fernando Velandia, SDB aus Kolumbien, berichteten, wie Don Bosco sichere Orte für Mädchen schafft. Beide Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll, mit welcher Hingabe sich die Don Bosco Teams für junge Menschen einsetzen und sie respektvoll begleiten.



GELEBTES ENGAGEMENT: VON EINER GANZ PERSÖNLICHEN LEBENSREISE MIT DON BOSCO

Hinter jedem Engagement für Don Bosco stehen eine persönliche Geschichte und der Wunsch, nachhaltig Gutes zu bewirken. Bei dem Ehepaar Erkeling ist das wirklich eine besonders bewegende“, weiß Melanie Mörmel, Leitung Engagement und Partnerschaften von Don Bosco Mission Bonn. Denn das persönliche Engagement des Ehepaares ist mehr als eine Familiensache. Daraus ist der Verein „Don Bosco International e.V.“ gewachsen. Doratea Erkeling erzählt im Gespräch mit Melanie Mörmel, wie alles begann.

Liebe Doratea, wir wissen euch seit über 40 Jahren an unserer Seite und für Don Bosco. Wie hat das eigentlich angefangen?

Angefangen hat alles mit unserer Hochzeitsreise nach Kolumbien. Ich bin in Bogotá aufgewachsen und wollte diese Welt meinem

Mann zeigen. Dabei haben wir gemeinsam die sozialen Gegensätze erlebt, die unvorstellbare Armut. Wir haben Stadtteile besucht, die nur aus Bretterverschlägen und Plastikverkleidungen bestehen. Wir haben Kinder gesehen, die um ihr Überleben kämpfen. All das hat tiefe Spuren hinterlassen.

Aus diesem Gefühl ins Handeln zu kommen, ist ja auch noch mal ein Schritt. Wie lief das?

Für uns war klar: Wir wollen und werden dort nicht einfach nur zuschauen! Auf unsere Fragen in Bogotá, wer denn hier hilft, war die Antwort immer: Die Salesianer Don Boscos. Also haben wir, zurück in Deutschland, Kontakt mit der Don Bosco Mission in Bonn aufgenommen. Das war ungefähr 1979.

überzeugt uns und soll andere auch begeistern. Mit dem Verein rühren wir daher seit 1997 die Werbetrommel in und um Hagen für die Sache Don Boscos: Mit Vorträgen, Fotoausstellungen, Schulpartnerschaften, einer Benefiz-Sport-Gala oder auf Weihnachtsmärkten. Unsere Rundschreiben und Newsletter übernehmen mittlerweile unsere Kinder und deren Partner. Allein in den letzten zehn Jahren sind so über 1,5 Millionen Euro für Don Bosco Projekte zusammengekommen!

2024 ist dein Mann, Hans Erkeling, verstorben. Hat das die Arbeit im Verein verändert?

Ich habe das Gefühl, dass aus unserer gemeinsamen „Lebensreise Don Bosco“ nun ein Lebenswerk wird. Hans' Engagement ist bereits mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Dies nun über seinen Tod hinaus am Leben zu halten, das ist mein Herzenswunsch. Es freut mich sehr, dass sich unsere Kinder mit mir weiter stark machen für die Sache Don Boscos. Eigentlich hatten sie auch keine andere Möglichkeit – sie sind ja damit aufgewachsen. Umso mehr freue ich mich, dass dieses Engagement auch in Zukunft in enger Verbundenheit mit Don Bosco Mission Bonn weitergetragen werden kann.

Danke dir und euch, Doratea!

Seitdem ist euer Engagement beeindruckend gewachsen: Aus euren privaten Spenden ist ein ganzer Verein geworden.

Das kann ich auch immer noch nicht recht glauben und doch ist es eigentlich ganz logisch: Wir haben die Not der Kinder erlebt und wir haben gesehen, dass Don Bosco sehr verlässliche Hilfe leistet. Der Schlüssel, den Don Bosco ihnen gibt, um sich selbst aus dem Kreis des Elends zu befreien, ist Bildung. Das



Melanie Mörmel

Leitung Engagement und Partnerschaften

0228 53965-815

m.moermel@donbosco-engagement.de



LERNEN, DIE WELT ANDERS ZU SEHEN

Seit über 25 Jahren entsenden wir junge Menschen in Freiwilligendienste weltweit. Die Erfahrungen, die die Don Bosco Volunteers dabei machen, prägen nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch uns als Organisation. Mit ihren Fragen und Perspektiven helfen sie uns, den Don Bosco Spirit immer wieder neu und zeitgemäß zu leben – und in Bewegung zu bleiben.

Wie wertvoll das ist, zeigte sich beim traditionellen Allerheiligentreffen 2025 in Würzburg: Rund 45 junge Erwachsene aus verschiedenen Freiwilligenjahrgängen setzten sich mit zentralen Fragen zum Umgang mit der kolonialen Vergangenheit, zur Rolle von Mission heute und zu einem gerechten, partnerschaftlichen Freiwilligendienst auseinander.

Ausgangspunkt waren zwei für die Don Bosco Familie bedeutende Jahrestage: Vor 150 Jahren fand die erste Missionsaussendung der Salesianer Don Boscos statt während sich das Gedenken an den Tod von P. Rudolf Lunkenbein SDB und Simão Bororo zum 50. Mal jährt. Beide starben im Einsatz für indigene Rechte in Brasilien. Benedikt Kern, selbst ehemaliger Volunteer, verband in seinem Workshop bei dem Treffen diese historischen Einblicke mit einer kritischen Reflexion über Mission und postkoloniale Kontinuitäten.

IN BEWEGUNG BLEIBEN

Deutlich wurde: Freiwilligendienst heißt nicht, „als Retter zu kommen“, sondern sich der eigenen Verantwortung in einer von Ungleichheit geprägten Welt bewusst zu werden. Er kann ein Lernraum sein, der zu kritischer Auseinandersetzung anregt und langfristiges Engagement für globale Gerechtigkeit stärkt. Denn zugleich bleibt die inspirierende Seite

der Missionsgeschichte spürbar: der Mut, aufzubrechen – getragen von Vertrauen. Diese Ambivalenz gilt es auszuhalten.

Das Allerheiligentreffen 2025 hat einmal mehr gezeigt: Freiwilligendienst ist mehr als ein Jahr im Ausland. Er ist ein Lernprozess, der Fragen aufwirft, Perspektiven verändert und Engagement langfristig prägt. Auch für uns als Organisation. Denn die jungen Menschen bringen Themen ein, die uns herausfordern – und genau darin liegt ihre große Stärke.

Wir sind dankbar für diese Stimmen. Sie helfen uns, den Don Bosco Spirit lebendig zu halten – kritisch, lernbereit und im Einsatz für eine gerechtere Welt.

Die Veranstaltung wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke gefördert.

BLOG

Unsere Volunteers Felizitas und Rahel sind die ersten weltwärts-Freiwilligen überhaupt in der Mongolei. In Felizitas' Blog geben sie spannende Einblicke in gelebte Pionierarbeit.



INFO



2025 wurden von Bonn aus 22 Volunteers in 9 Länder entsandt: Sambia, Kolumbien, Mongolei, Togo, Indien, Benin, Argentinien, Bolivien, Sri Lanka

bpb: Anerkannter
Bildungsträger

wertev⁺ll
p⁺olitisch
bilden Mitglied der
AKSB.de

weltwärts

TRANSPARENZ IST OBERSTES GEBOT

Das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender verpflichtet uns zu einem gewissenhaften, sorgsamem und wirkungsvollen Einsatz unserer Finanzmittel. Buchführung und Rechnungslegung erfolgen nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen unter Beachtung der gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sowie der Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI hat uns das Spendensiegel erstmalig im Jahr 2013 verliehen und stuft unsere Werbe- und Verwaltungskosten als angemessen ein. Wir haben uns freiwillig dazu verpflichtet, folgende Richtlinien und Codizes zu beachten:

- DZI Spenden-Siegel-Leitlinien
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten
- VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Um die ordnungsgemäße Mittelverwendung und die Wirksamkeit unserer Arbeit sicherzustellen, existieren etliche Richtlinien, in denen u. a. Zeichnungsberechtigungen und Beschaffungsbefugnisse definiert sind. Das durchgängige Vier-Augen-Prinzip ist ein wesentliches Element zur Bekämpfung von Betrug und Korruption in der Programmarbeit und eigenen Verwaltung von Don Bosco Mission Bonn. In weiteren eigenen Richtlinien sind geregelt: die Akquise von Finanzmitteln in der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, die Zusammenarbeit mit Projektpartnern, Kinder-, Jugend- und Mitarbeiterschutzes, Dienstreisen, Datenschutz, Nutzung Informations- und Telekommunikationstechnik, Social Media und KI.

INTERNE UND EXTERNE PRÜFUNGEN

Durch das Projektcontrolling, die Prüfung von Zwischen- und Abschlussberichten und teilweise der Auditierung von Projektabrechnungen, wird die korrekte Umsetzung der Projekte überwacht. Ebenso wichtige Bausteine sind regelmäßige Projektbesuche, ggfs. in Kooperation mit Netzwerkpartnern. Die jährliche externe Wirtschaftsprüfung umfasst die ordnungsgemäße Buchführung und den nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss inklusive Anhang und Lagebericht sowie die Einhaltung der Spendensiegelkriterien des DZI. Gemäß den Prüfungsrichtlinien für die Jahresabschlussprüfung von kirchlichen Einrichtungen wurde der Prüfungsauftrag erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Unser Jahresabschluss für das Jahr 2025 wurde von der Kanzlei Mosig aus München geprüft und am 29.04.2026 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Teil der Qualitätssicherung ist ein Beschwerdemanagement über eine unabhängige Ombudsperson. Sie unterstützt Don Bosco Mission Bonn bei der Verwirklichung ihrer Ziele, insbesondere bei der Einhaltung und Förderung der Kinder- und Menschenrechte, der Vermeidung und Bekämpfung von Korruption, der Befolgung der eigenen Qualitätskriterien sowie der Beachtung der gesetzlichen Vorgaben. Im Rahmen einer Beschwerdeführung kann sich jede Person an unsere Ombudsperson, Herrn Dr. Janko Jochimsen, wenden.

KINDER-, JUGEND- UND MITARBEITENDENSCHUTZ

Als kirchliche Organisation, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt, ist uns ein proaktiver Kinder- und Jugendschutz überaus wichtig. Für uns maßgebend ist das Schutzkonzept der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, das auf transparente, nachvollziehbare, kontrollierbare und



Dieses Mädchen ist Teil eines Kinderrechte-Clubs in Nordostindien und lernt dort, wie es sich für die eigenen Rechte stark macht.

evaluierbare Strukturen und Prozesse zur Prävention von Gewalt und sexualisierter Gewalt abzielt und dabei auch den Mitarbeiterschutz einschließt. Das jährliche mit einer eigens eingerichteten Kommission evaluierte Konzept definiert auf Ebene des Trägers (Provinz) als auch auf Ebene der Einrichtung (Don Bosco Mission Bonn) spezifische Elemente, um eine Kultur der Achtsamkeit, der Assistenz und des Empowerments zu verankern.

Neben der strukturellen Einrichtung von Schutz- und Präventionsbeauftragten ist v. a. das trägerbezogene und einrichtungsspezifische Beschwerdemanagement hervorzuheben. Die Schutzbeauftragten bilden gemeinsam mit der Einrichtungsleitung das Team zur kollegialen Beratung über die Risikoeinschätzung. Weitere Elemente sind regelmäßige Risikoanalysen, standardisiertes Fallmanagement, Entwicklung spezifischer Konzepte (z. B. gegen sexuelle Belästigung und Mobbing) und Integration des Themas in die Personalentwicklung. Unser Schutzkonzept wird in Fachkreisen als vorbildlich bewertet. Mit Blick auf Jugendeinrichtungen im Ausland, die über knappe finanzielle und personelle Ressourcen verfügen oder in gewaltgeprägten Kultursettings arbeiten, sehen wir noch Handlungsbedarf, den wir mit einer systematischen Trägerprüfung und Beratung angehen. Wir wollen unsere Partner darin unterstützen, angemessene Normen, Strukturen und Prozesse zu entwickeln und die präventivpädagogischen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden weiterzuentwickeln.



Melanie Mörmel

Schutzbeauftragte für Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende



0228 53965-815



safeguarding-bonn@donbosco.de

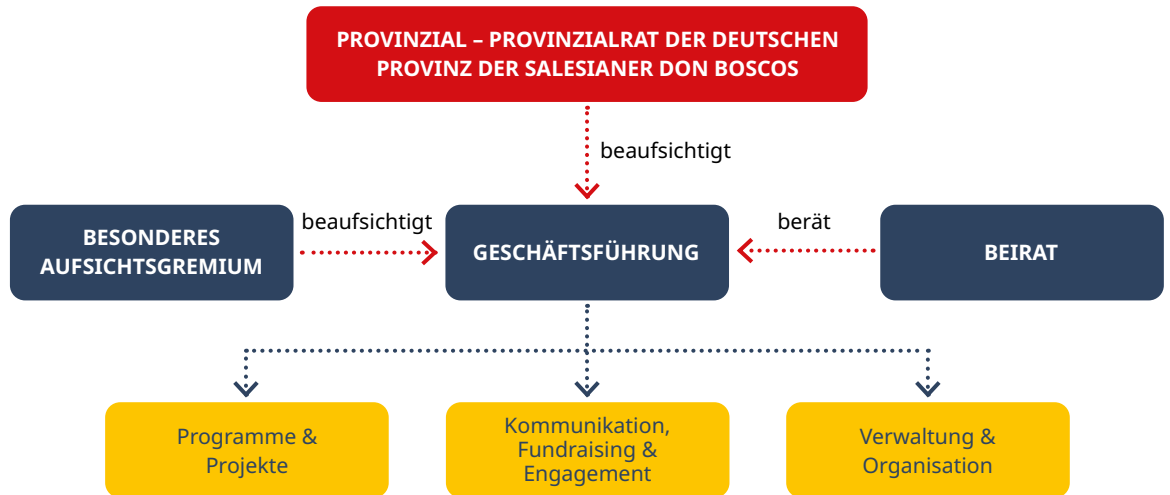
SPENDENWERBUNG UND DZI

Don Bosco Mission Bonn ist auf Spenden angewiesen. Wichtige Säulen dabei sind die vielen Engagierten, sowie Volontärinnen und Volontäre, die bei Veranstaltungen und Aktionen über unsere Arbeit berichten, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising. Wir informieren und werben mit Anzeigen, persönlichen Informations-, Dank- und Spendenbriefen, Newslettern, verschiedenen Publikationen (Flyer, Broschüren etc.), Sozialen Medien, Telefonie, Veranstaltungen, auf unserer Website, auf Messen oder durch besondere Aktionsformen für ein Engagement mit uns zugunsten der Jugend dieser Welt. Bei einigen Werbemaßnahmen werden wir durch externe Agenturen unterstützt. Hierzu zählen im Wesentlichen: AZ fundraising services GmbH & Co. KG, Block & Hunecke GbR, Deutsche Post, DIRECT MIND GmbH, Don Bosco Medien GmbH, dot.blue, Eulenblick Kommunikation und Werbung, frc Spenden Manufaktur GmbH, Fundgiver, Social Marketing GmbH, GRÜN Software Group GmbH, Wikando GmbH, WWS Werbeagentur Schuberth GmbH, Wolanski GmbH. In keinem Fall zahlen wir dabei erfolgsabhängige Vergütungen für die Durchführung von Spendenmaßnahmen.

Um neue Spenderinnen und Spender sowie Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen, gehen wir immer wieder neue Wege. Dabei kommt dem digitalen Raum in Zukunft mehr und mehr Bedeutung zu. In der Neuspendergewinnung führen wir keine Telefon-, E-Mail oder Haustür-Werbung durch. Don Bosco Mission Bonn bietet Bildungspatenschaften an. Bei einer Bildungspatenschaft wird nicht ein einzelnes Kind gefördert, sondern über die Einrichtung die Gemeinschaft der Kinder.



QUALITÄT, INTEGRITÄT, KONTROLLE



UNSERE GREMIEN

Don Bosco Mission Bonn ist eine Einrichtung der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. Der Provinzial ist der gesetzliche Vertreter des Trägers. Er wird unterstützt vom Provinzialrat, neben dem es einen Beirat und ein Besonderes Aufsichtsgremium gibt.

EHRENAMTLICHE GREMIENARBEIT

Die Mitglieder aller Gremien (einschließlich des Provinzialrates) sind ausschließlich unentgeltlich im Rahmen der Ordensmitgliedschaft oder im Ehrenamt tätig.

LEITUNGSTEAM

Der Geschäftsführer, Dr. Nelson Penedo, ist im Rahmen seiner Vollmacht verantwortlich für die Führung der Geschäfte und Leitung der Einrichtung. Die Leitungsaufgabe wird ihm vom Provinzial und seinem Rat übertragen. Ihm steht ein Leitungsteam zur Seite. Dem Leitungsteam gehören neben dem Geschäftsführer und dem Missionsprokurator auch die Abteilungsleiterinnen an. Das Leitungsteam berät den Geschäftsführer in strategischen und operativen Fragen. Die Mitglieder sind hauptamtlich tätig und aktuell: Silvia Cromm, Ulla Fricke, Melanie Mörmel, Bettina Ruoff.

PROVINZIALRAT

Der Provinzial Pater Reinhard Gesing SDB ist der gesetzliche Vertreter des Trägers. Er wird unterstützt vom Provinzialrat, bestehend aus: Provinzial P. Reinhard Gesing SDB, Provinzialvikar P. Christian Vahlhaus SDB, Provinzökonom Br. Nils Flitter SDB, Stellvertretender Provinzökonom P. Stefan Stöhr SDB, P. Simon Härting SDB, P. Johannes Kaufmann SDB, P. Heinz Menz SDB, P. Günther Wendel SDB. Zu den Aufgaben des Provinzialrats gehören die Beaufsichtigung, Kontrolle und Genehmigung aller Geschäftsbereiche von Don Bosco Mission Bonn. Ihm obliegen insbesondere die Prüfung und Genehmigung der Haushalts- und Geschäftsplanung sowie des Jahresabschlusses. Im Sinne des DZI nimmt der Provinzialrat die Aufgaben eines Aufsichtsorgans wahr. Die Provinzialräte werden für eine Amtszeit von drei Jahren durch den Generaloberen der Salesianer Don Boscos auf Vorschlag des Provinzials nach einer Befragung der Mitbrüder der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos berufen.

BEIRAT

Der Beirat berät Don Bosco Mission Bonn bei der Umsetzung seiner Aufgaben. Er trägt insbesondere mit Sorge um das Salesianische Profil und die Schwerpunktsetzung in der

inhaltlichen Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit. Er fördert und stärkt die Vernetzung von Don Bosco Mission Bonn in Kirche und Gesellschaft. Der Beirat berät die Einrichtung bei der strategischen Planung und Entwicklung. Der Beirat wird vom Generaloberen für die Dauer von drei Jahren berufen. Der Generaloberer ernennt den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Der Beirat setzt sich aus mindestens fünf Personen zusammen: dem Provinzial der Deutschen Provinz, dem Generalökonom der Kongregation der Salesianer Don Boscos und drei weiteren Mitgliedern. Ebenfalls gehören dem Beirat der Geschäftsführer sowie der Missionsprokurator der Don Bosco Mission Bonn an.

BESONDERES AUFSICHTSGREMIUM

Das Besondere Aufsichtsgremium überwacht in Ergänzung zum Provinzialrat die Einhaltung der externen und internen Vorgaben durch die Einrichtungsleitung. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung und Annahme des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses. Darüber hinaus genehmigt das Besondere Aufsichtsgremium die von der Einrichtung erlassenen Richtlinien. Die Mitglieder des Besonderen Aufsichtsgremiums werden durch den Provinzialrat für einen Zeitraum von drei Jahren ernannt. Mindestens drei der Mitglieder unterstehen zivil- und ordensrechtlich nicht der Weisung der Ordens- bzw. Einrichtungsleitung: Nadim K. Amman (Vorsitzender), Markus Burri und Christian A. Rast.

EINBINDUNG DON BOSCO MISSION BONN

Die Don Bosco Mission Bonn ist eine von vier internationalen Missionsprokuren als Koordinierungsstelle für die weltweiten Hilfsprojekte der Salesianer Don Boscos. Außer in Bonn existieren weitere Koordinationszentren in Madrid/Spanien, Turin und Rom/Italien und New Rochelle/USA. Die Tätigkeiten der Missionsprokur werden in Absprache und Einklang mit dem Provinzial der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos durchgeführt. Eine Abstimmung zwischen den internationalen

Missionsprokuren findet in regelmäßigen Abständen statt.

ZIELE UND STRATEGIE

Als kirchliche und gemeinnützige Einrichtung ist unsere Strategie auf die Erfüllung unserer Mission und Vision ausgerichtet. Als Missionsprokur haben wir die ideelle, finanzielle und personelle Unterstützung der Salesianischen Mission zum Auftrag, den wir erfüllen, indem wir:

- durch finanzielle Förderung, Projektentwicklung und Partnerberatung die soziale, pädagogische und pastorale Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Ausland unterstützen.
- in Deutschland für das Engagement zugunsten junger Menschen in Not werben.
- in Deutschland eine Gemeinschaft von Förderinnen und Förderern aufbauen und sie stärken.
- in der deutschen Öffentlichkeit Stimme für junge Menschen in Risikolagen, insbesondere für Straßenkinder, sind.
- junge Freiwillige in Deutschland durch ganzheitliche pädagogische Angebote zur aktiven Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche befähigen.
- pädagogische und jugendpastorale Materialien und Medien zur Verbreitung des weltkirchlichen Anliegens Don Boscos in Kirche und Gesellschaft erstellen und verbreiten.
- die Strukturen der Salesianer Don Boscos in den Projektländern stärken – z. B. durch Qualifizierung, Aus- und Fortbildung der Ordensangehörigen und der Mitarbeitenden.

Auch im Berichtsjahr war unsere Arbeit programmatisch auf „Profilschärfung und Wirkungsorientierung“ ausgerichtet mit den vier Kernthemen:

1. Entwicklung und Stärkung einer aktiven Werte- und Engagementgemeinschaft,
2. Positionierung als Anwalt für Jugendliche in Risikolagen,
3. Steigerung der Wirkung unserer Arbeit sowie
4. Verlässliche Mittelbeschaffung.

JAHRESABSCHLUSS 2025

BILANZ ZUM 31.12.2025

AKTIVA	31.12.2024 [€]	31.12.2025 [€]
Anlagevermögen	2.841.595,00	2.742.422,00
Vorräte	11.968,41	10.739,25
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	656.426,71	728.647,59
Wertpapiere	2.424.389,23	2.422.778,53
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	4.652.058,97	6.110.988,05
Rechnungsabgrenzungsposten	19.275,87	9.330,07
Summe Aktiva	10.605.714,19	12.024.905,49

PASSIVA	31.12.2024 [€]	31.12.2025 [€]
Reinvermögen (einschl. Bilanzgewinn/-verlust)	4.273.675,42	4.615.002,60
zweckgebundene Rücklagen	1.035.364,90	1.033.726,73
Sonderposten für Investitionszuschüsse	410.655,36	398.655,46
Rückstellungen	115.660,20	115.661,23
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	131.905,11	39.143,60
Verbindlichkeiten aus Projektmitteln	4.546.144,29	5.671.252,86
sonst. Verbindlichkeiten	92.308,91	151.463,01
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summa Passiva	10.605.714,19	12.024.905,49

SO SETZEN WIR IHRE SPENDEN EIN

2025*

PROGRAMMAUSGABEN 14.169.180 €

Personalkosten 1.004.849 €
Sachkosten 13.164.331 €

WERBUNG UND

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 1.780.329 €

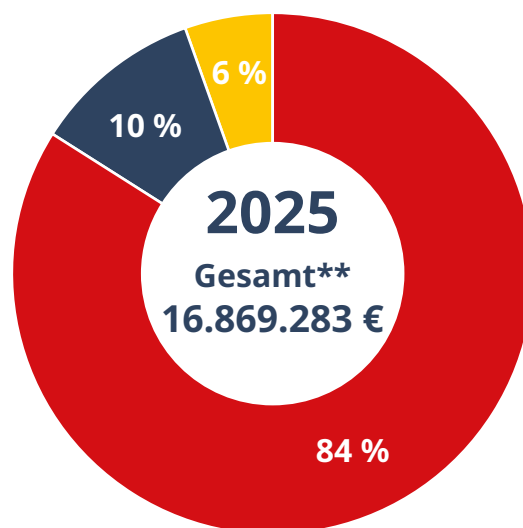
Personalkosten 630.899 €
Sachkosten 1.149.430 €

VERWALTUNG 919.774 €

Personalkosten 658.428 €
Sachkosten 261.346 €

GESAMT** 16.869.283 €

Vermögensverwaltung und
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 10.522 €



2024

PROGRAMMAUSGABEN 8.996.432 €

Personalkosten 1.034.231 €
Sachkosten 7.962.201 €

WERBUNG UND

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 1.363.790 €

Personalkosten 601.316 €
Sachkosten 762.474 €

VERWALTUNG 910.340 €

Personalkosten 684.076 €
Sachkosten 230.598 €

GESAMT** 11.270.562 €

Vermögensverwaltung und
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 4.157 €

* Die Zahlen sind vom DZI noch nicht final geprüft.

** Ohne Vermögensverwaltung und wirtschaftl. Geschäftsbetrieb.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

ERTRÄGE	2024 [€]	2025 [€]
Zuwendungen öffentliche Hand	234.126,41	302.400,94
Geldspenden gemeinn./kirchl. Zwecke	4.420.631,31	5.412.333,71
Sachspenden	3.935,00	0,00
Bußgelder	1.200,00	300,00
erhaltene Messstipendien	29.486,50	17.731,50
Erbschaften und Vermächtnisse	919.905,32	4.145.136,44
Zuschüsse des Trägers	12.000,00	12.000,00
Zuwendungen Don Bosco Mondo	1.891.578,59	2.309.915,91
Zuwendungen anderer Organisationen	3.902.320,31	4.733.457,38
<i>davon Juventus Mundi *</i>	<i>61.776,11</i>	<i>126.874,10</i>
<i>davon Don Bosco Stiftung *</i>	<i>5.000,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Erträge	195.177,36	165.084,94
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	11.999,90	11.999,90
Zinsen und ähnliche Erträge	99.795,92	109.133,22
Summe der Erträge	11.722.156,62	17.219.493,94

AUFWENDUNGEN	2024 [€]	2025 [€]
Personalaufwand	-2.318.902,52	-2.294.176,83
Förderung Projektmaßnahmen**	-7.558.068,73	-12.701.336,93
Sachaufwendungen	-1.245.547,80	-1.748.762,73
Abschreibungen	-152.791,11	-135.528,44
Summe der Aufwendungen	-11.275.310,16	-16.879.804,93

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	446.846,46	339.689,01
Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	17.367,35	1.638,17
Bilanzergebnis	464.213,81	341.327,18

* verbundene Stiftungen

** Erläuterung: Unter Projektförderung wird die Bewilligung und Zuordnung von Mitteln aus freien und zweckgebundenen Zuwendungen zu bestimmten Projektmaßnahmen verstanden. Im Jahr 2025 wurden aus den erhaltenen Mitteln insgesamt 11.576.228,36 € an die Projekte weitergeleitet. Dazu wurden 1.125.108,57 € den „Verbindlichkeiten aus Projektmitteln“ zugeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Don Bosco Mission finanziert sich im Wesentlichen aus Spenden und Zuwendungen von Organisationen. Öffentliche Mittel erhält Don Bosco Mission für das Freiwilligenprogramm „Don Bosco Volunteers“ und einzelne Bildungsaktivitäten. Don Bosco Mission Bonn erhält keine Kirchensteuermittel.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht.

Die Aktivierung des Anlagevermögens wurde zu Anschaffungskosten vorgenommen. Abnutzbare Anlagen werden planmäßig linear, ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechend, abgeschrieben. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bis zu € 800,00 betragen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Ausfallrisiken in Form einer Einzel- oder Pauschalwertberichtigung waren im Berichtsjahr nicht zu berücksichtigen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Reinvermögen ist zum Nennwert bilanziert. Rücklagen werden entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben gebildet. Von Dritten zur Finanzierung der Immobilien geleistete Zuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages der voraussichtlichen Verpflichtungen bzw. der zu erwartenden Aufwendungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Entsprechend wurde keine Abzinsung vorgenommen.

Die IDW Stellungnahme „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) wird hinsichtlich des Spendenzuflusses nicht angewendet. Spenden und Zuwendungen werden ertragswirksam erfasst (Zuflussprinzip). Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung werden im Jahresabschluss, sofern sie nicht im Haushaltsjahr verwendet oder für eine konkrete Maßnahme bewilligt wurden, in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Zweckgebundene Zuwendungen und bereits bewilligte Mittel werden den Verbindlichkeiten zugeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Von den Forderungen gegenüber anderen Niederlassungen und Teilbereichen der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos in Höhe von T€ 514 (Vj. T€ 501) sind T€ 14 (Vj. T€ 1) innerhalb eines Jahres fällig. Es besteht eine Ausleihung von Finanzmitteln in Höhe von T€ 500 (Vj. T€ 500), die weiterhin dem Cash Pooling der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos zur Verfügung stehen.

Das Reinvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um den Gewinn des Vorjahres in Höhe von €T 464. Es beträgt zum Bilanzstichtag € 4.274 (Vj. T€ 3.809).

Die zweckgebundenen Rücklagen für projektbezogene Mittel verminderten sich im Berichtsjahr um T€ 1 auf T€ 73. Die Projektrücklage wurde für geplante, aber noch nicht zugesagte Projekte als zweckgebundene Rücklage gebildet. Die Bildung der Rücklage erfolgt auf der Grundlage der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammeln der Organisationen“ (IDW RS HFA 21).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Berichtsjahr um T€ 12 reduziert. Die sonstigen Rückstellungen befinden sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Unter den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln werden, entsprechend der Vorgabe des IDW RS HFA 21, erhaltene – noch nicht verbrauchte – zweckgebundene Spenden ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Missionsspenden mit Zweckbindung zum 31.12.2025 von € 2,1 Mio. auf € 1,9 Mio. Die Missionsfonds erhöhten sich von € 2,4 Mio. auf € 3,7 Mio.

Die Verbindlichkeiten beinhalten solche gegenüber anderen Niederlassungen und Teilbereichen der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos in Höhe von T€ 65 (Vj. T€ 32). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Don Bosco Medien GmbH, München, mit T€ 39 (Vj. T€ 20). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 48 (Vj. T€ 39) und enthalten Steuerpflichtigkeiten von T€ 21 (Vj. T€ 21).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Berichtsjahr wurden Spenden und ähnliche Erträge in Höhe von € 16,6 Mio. (Vj. € 11,1 Mio.) vereinnahmt. Dabei machten die Geldspenden für gemeinnützige und kirchliche Zwecke mit einem Betrag von € 5,4 Mio. (Vj. € 4,4 Mio.) und die Zuwendungen anderer Organisationen in Höhe von € 4,7 Mio. (Vj. € 3,9 Mio.) den größten Teil aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf T€ 195 (Vj. T€ 237). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringerer Wertaufholung von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Die ordentlichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich von insgesamt € 11,3 Mio. auf € 16,9 Mio. Vom Personalaufwand entfallen im Berichtsjahr € 1,8 Mio. (Vj. € 1,8 Mio.) auf Löhne und Gehälter sowie T€ 512 (Vj. T€ 494) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 129 (Vj. T€ 108). Die Aufwendungen aus der Zuführung von Missionsspenden zu Verbindlichkeiten beinhalten die Weiterleitung von Projektmitteln in Höhe € 11,6 Mio. Hier ist eine Zuführung in Höhe von € 2,6 Mio. an eine verbundene Stiftung enthalten. Die Verbindlichkeiten wurden um € 1,1 Mio erhöht. Die Abschreibungen reduzierten sich von T€ 149 auf T€ 125.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge entfallen in Höhe von T€ 62 (Vj. T€ 60) auf Guthabenzinsen von Banken und in Höhe von T€ 47 (Vj. T€ 40) auf Ertragsgutschriften von Wertpapieren.

SONSTIGE ANGABEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Zum Stichtag 31.12.2025 beschäftigte Don Bosco Mission 44 Mitarbeitende (Vj. 45). Die Zahl der Vollzeitkräfte liegt mit 31,0 auf konstantem Niveau (Vj. 29,7). Darüber hinaus waren zwei Ordensangehörige (Vj. 2) über eine interne Gestellung beschäftigt.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR HAUPTAMTLICHER MITARBEITENDER

Für Don Bosco Mission Bonn als rechtlich unselbstständige Einrichtung der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos K. d. ö. R. gelten die Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR-Caritas). Das Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt:

Leitungspersonen inkl. Geschäftsführung
65.000 € – 104.000 €

Referent:innen
49.000 € – 71.000 €

Sachbearbeiter:innen
32.000 € – 54.000 €

Beträge beziehen sich auf Vollzeitstellen. Nicht enthalten sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Eine separate Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt, da sich daraus Rückschlüsse auf die Höhe der Vergütung einzelner Personen ergeben.

OPTIMISMUS IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die weiterhin verhaltene konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und die wirtschaftlichen Unsicherheiten hinterlassen Spuren auf dem Gebermarkt. Trotz der angespannten Lage konnte Don Bosco Mission Bonn in 2025 vieles für junge Menschen erreichen: Die Erträge liegen mit 17,10 Millionen Euro rund 5,49 Millionen Euro über dem Vorjahr. Der Anteil der Spenden von Privatpersonen stieg auf 5,41 Millionen Euro (Vj. 4,42 Millionen Euro). Das Niveau konnte in einem umkämpften Marktumfeld erhöht werden. Im Vergleich sank der Anteil der Spenden am gesamten Ertrag leicht (32 Prozent zu Vj. 38 Prozent). Die Gesamtaufwendungen summieren sich auf 16,88 Millionen Euro (Vj. 11,28 Millionen Euro). Die Mittel für die Projektförderung haben daran den größten Anteil. Sie haben sich im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 5,14 Millionen Euro auf 12,70 Millionen Euro erhöht.

UNSERE AUSLANDSARBEIT

Don Bosco Mission Bonn hat 2025 insgesamt 252 Projekte in 54 Ländern Afrikas, Asiens,

Lateinamerikas und Europas sowie in einer übergreifenden Förderung realisiert. Dafür wurden Mittel in Höhe von 11,58 Millionen Euro (Vj. 8,16 Millionen Euro) in die Projekte transferiert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Projektförderung im Berichtsjahr damit um 3,42 Millionen Euro erhöht.

UNSERE INLANDSARBEIT

Das Bildungsteam von Don Bosco Mission Bonn vernetzt sich in der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) stark im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den gut nachgefragten Workshops des öffentlich geförderten Projektes „FairChange“ setzen sich unter diesem Label Jugendliche spielerisch mit dem Thema „Gerechtigkeit für alle“ auseinander. Im Begegnungsprojekt „Step up for Change“ wurde ein internationaler Jugendaustausch zu menschenwürdiger Arbeit (SDG 8) initiiert (S. 16-17).

FAZIT

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, gab es im abgeschlossenen Jahr immer wieder hoffnungsvolle Entwicklungen. So konnte Don Bosco Mission Bonn das Jahr insgesamt positiv abschließen. Gleichwohl zeichnet sich weiterhin ein gemischtes Bild hinsichtlich der Einnahmenentwicklung ab. Einen wichtigen Beitrag leisteten erneut Erträge aus Nachlässen. Wir sind dankbar, dass Menschen etwas von sich hinterlassen wollen, um uns damit zu helfen, jungen Menschen weiterhin Perspektive geben zu können. Wir sind stolz auf neue Kooperationen, auf viele Engagierte, die sich einbringen, auf ein Team das verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Mitteln umgeht – um junge Menschen zu stärken, damit sie die Welt zu einer besseren machen.



Mary-Jane macht ihre Ausbildung zur Köchin bei Don Bosco Sachsen.

INNOVATIONEN STÄRKEN DIE HANDLUNGSSICHERHEIT

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Aufgrund der anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Situation wurde der Haushalt für 2026 konservativ mit Erträgen von 15,1 Millionen Euro geplant. Diese liegen um rund 13 Prozent unter den in 2025 erzielten Erträgen. Sowohl Geldspenden als auch Zuwendungen anderer Organisationen wurden unter den in 2025 erzielten Erträgen geplant. Dagegen wachsen die Erträge aus testamentarischen Verfügungen zu einer Säule, die uns eine finanzielle Stabilität verschafft. So können wir die Zielvorgabe eines ausgeglichenen Haushalts erfüllen. Es wurden Erträge aus Nachlässen in Höhe von 4,45 Millionen Euro berücksichtigt. So zeigt das Budget für 2026 einen Überschuss von 47.000 Euro. Und dass trotz Herausforderungen in der privaten Spendergewinnung und gleichzeitig erhöhter Kosten im Personalbereich.

CHANCEN DURCH QUALITÄT UND ZUSAMMENARBEIT

Vor dem Hintergrund herrschender Unsicherheiten in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ist für Don Bosco Mission Bonn das Zusammenspiel mit der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos und der Schwesterorganisation Don Bosco Mondo e.V. eine strategische Chance, um die Mobilisierung von Ressourcen für die Projektarbeit sicherzustellen und gleichzeitig die finanzielle Stabilität der Einrichtung zu ermöglichen. Gemeinsam wird die öffentliche Wahrnehmung für das Anliegen Don Boscos unter der Marke „Don Bosco“ gestärkt und die Spenderschaft diversifiziert. Das Ziel im Fundraising der kommenden Jahre ist es daher, mit innovativen Kampagnen und Formaten neue Zielgruppen anzusprechen, bei gleichzeitiger Steigerung von Synergien im Ressourceneinsatz. Eine Chance sieht die Leitung in der Kombination der Bewerbung von ausländischen sowie den inländischen Projekten der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. So kann das Wir-

ken Don Boscos lokal spürbar gemacht und zusätzlich regionales Engagement ermöglicht werden. Inhaltlich richtet sich Don Bosco Mission Bonn in der Projektarbeit verstärkt auf die Themen Qualität und Wirkungsmessung aus, um den gestiegenen Erwartungen an Transparenz, Wirkung und Professionalität gerecht zu werden.

ENGAGEMENT MIT HERZ

Mit all unseren Engagierten, unseren Mitarbeitenden sowie Projektpartnerinnen und -partnern eint uns die Haltung der Hoffnung. Wir begegnen gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit. Und wir bewegen gemeinsam so viel Gutes. Das muss und soll für die Öffentlichkeit weiterhin spür- und sichtbar sein. Wir werden die verlässliche Brücke bleiben zwischen den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen und den Möglichkeiten, die uns unsere Engagierten bieten. Dabei verbinden wir Fachlichkeit, Wirkung und Begeisterung gleichermaßen – ganz im Sinne Johannes Boscos.

HAUSHALTSPLAN 2026

ERTRÄGE	2026 [€]
Zuwendungen Öffentliche Hand	406.145
Geldspenden gemeinn. / kirchl. Zwecke	4.497.913
Erbschaften und Vermächtnisse	4.450.000
Zuwendungen Don Bosco Mondo	1.300.000
Zuwendungen anderer Organisationen	4.199.422
sonstige Erträge	193.903
Zinsen und ähnliche Erträge	94.400
Summe der Erträge	15.141.783
AUFWENDUNGEN	2026 [€]
Personalaufwand	2.744.324
Förderung Projektmaßnahmen	10.176.336
Sachaufwendungen	2.037.234
Abschreibungen	136.953
Summe der Aufwendungen	15.094.848
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	46.935

* Erläuterung: Unter Projektförderung wird die Bewilligung und Zuordnung von Mitteln aus freien und zweckgebundenen Zuwendungen zu bestimmten Projektmaßnahmen verstanden. Inlandsprojekte, die von Don Bosco Mission Bonn selbst durchgeführt werden sind in dieser Position nicht enthalten, sondern in den Personal- und Sachaufwendungen geplant.



„Man fängt immer
mit kleinen Sachen an
und nachher werden
es große.“



**DON BOSCO
MISSION BONN**

Don Bosco Mission Bonn
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Deutschland
Tel. +49(0)228 / 539 65-20
Fax +49(0)228 / 539 65-65
info-bonn@donbosco.de

www.donboscomission.de

Spendenkonto
Don Bosco Mission Bonn
IBAN DE92 3706 0193 0022 3780 15
BIC GENODED1PAX
Pax-Bank Köln
Stichwort: Jahresbericht



INFORMATION ZU DATENERHEBUNG UND -VERARBEITUNG

Don Bosco Mission Bonn, Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, erhebt und verarbeitet auf Grundlage von Interessenabwägungen gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. f DS-GVO anlässlich einer getätigten Spende, einer Informationsanforderung oder eines anderen Geschäftsvorganges folgende Daten: Ihre Adress- und Kontaktdaten, zusätzliche Selektionskriterien, Ihre Spendendaten, Informationen zu den von Ihnen geäußerten Förderinteressen sowie Angaben zur besseren Kontaktpflege (z. B. Erreichbarkeit). Zweck der Datenerhebung und -verarbeitung ist es, Ihnen eine Zuwendungsbestätigung ausstellen zu können, Sie für Rückfragen kontaktieren zu können oder Ihnen Informationen über unsere gemeinnützige Arbeit zu senden zu können. Sie können der künftigen Verwendung Ihrer Daten zu diesen Zwecken jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Don Bosco Mission Bonn erhalten Sie unter der angegebenen Postanschrift oder auf der Internetseite unter www.donbosco.de/datenschutz/. Über diese Wege erreichen Sie auch den Datenschutzbeauftragten.

WIDERSPRUCHSRECHT

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie berechtigt sind, der Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken (hier Informationen über die Projektarbeit und Spendenaufrufe per Post) zu widersprechen. Der Widerspruch ist zu richten an die Don Bosco Mission Bonn, Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, info-bonn@donbosco.de, 0228-53965-20. Nach Ihrem Widerruf werden Ihre Daten nicht mehr zu Werbezwecken von uns genutzt. Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Daten nur für satzungsgemäße Zwecke und datenschutzkonform verarbeiten. Gerne unterrichten wir Sie weiterhin über unsere Arbeit und über die Verwendung Ihrer getätigten Spenden. Vielen Dank für Ihre Verbundenheit.